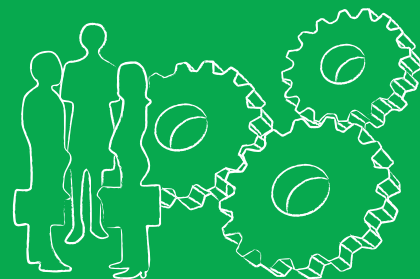
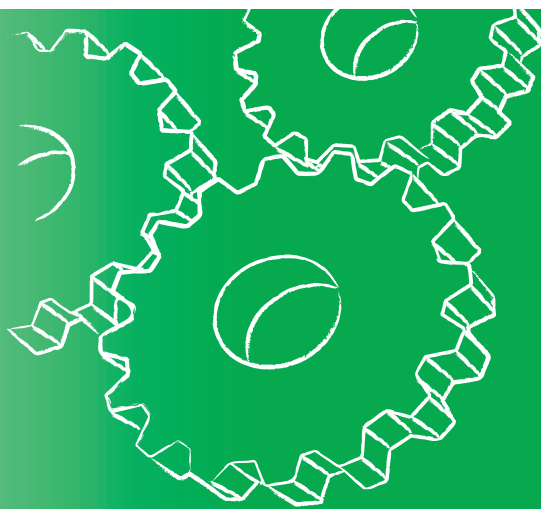


AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2009



Z  
E  
S  
A  
M  
M  
E  
N  
F  
A  
S  
S  
U  
N  
G

<b>Herausgeber und Vertrieb</b>	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 36
<b>Auskunft</b>	Wilfried Oehry Tel. +423 236 64 50 Mario Schädler Tel. +423 236 68 78 E-Mail: info@as.llv.li
<b>Bearbeitung</b>	Mario Schädler
<b>Gestaltung</b>	Isabel Zimmermann
<b>Internet</b>	<a href="http://www.as.llv.li">www.as.llv.li</a>
<b>Thema</b>	4 Volkswirtschaft
<b>Erscheinungsweise</b>	Jährlich
<b>Copyright</b>	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

# Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
<b>A Einführung in die Ergebnisse</b>	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse	7
3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	7
3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	10
3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998	13
4 Ländervergleich	14
<b>B Tabellen</b>	
1 Kontensequenzen 2008 und 2009	17
2 Zeitreihen	35
<b>C Methodik und Datenquellen</b>	
1 Methodik	49
2 Qualität	53
<b>D Glossar</b>	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	55
2 Begriffserklärungen	56

## Tabellenverzeichnis

### 1 Kontensequenzen 2008 und 2009

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft	18
Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	21
Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften	22
Kontensequenz des Sektors 3: Staat	24
Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck	26
Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	28
Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen	29
Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen	31
Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte	33

### 2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2004 bis 2009	36
Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2004 bis 2009	42
Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2004 bis 2009	45
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2004 bis 2009	46
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2004 bis 2009	47
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2004 bis 2009	47
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998	48

# A Einführung in die Ergebnisse

## 1 Vorwort

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE), welches früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet wurde.

Die VGR FL besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) ab. Um Einblick in die Struktur der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu geben, werden die Ergebnisse nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Dabei werden, wie international üblich, zunächst die provisorischen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung publiziert, um sie ein Jahr später aufgrund zusätzlicher Detailinformationen zu überarbeiten und als definitive Ergebnisse vorzulegen.

Die VGR FL dient in erster Linie wirtschafts- und finanzpolitischen Zwecken. Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind hier ein wesentliches Instrument. In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Gesetzliche Grundlage der VGR FL ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

In die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Gemeinden, der Finanzmarktaufsicht, des Landwirtschaftsamtes, des Amtes für Gesundheit sowie öffentlicher Institutionen und privater Organisationen ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedankt sich das Amt für Statistik bei allen beteiligten Stellen.

Im Internet finden Sie diese Publikation und weitere Statistiken unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li).

Vaduz, 5. Dezember 2011

**AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

## 2 Hauptergebnisse

### Einbruch des Bruttoinlandsprodukts um über 10%

Im Jahr 2009 hinterliess die weltweite Wirtschaftskrise auch deutliche Spuren in der Liechtensteiner Volkswirtschaft. Im Berichtsjahr verzeichnete die Liechtensteiner Wirtschaft einen Rückgang um 10.9% des Bruttoinlandsproduktes. Das Bruttoinlandsprodukt fiel unter die Fünf-Milliarden-Marke auf CHF 4.9 Mrd. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktionsleistung eines Landes. Wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft tragen auch die Zupendler aus dem Ausland bei. Rund die Hälfte der Liechtensteiner Arbeitskräfte wohnt im Ausland.

### Massive Wertschöpfungseinbussen bei Industrie und Finanzdienstleistern

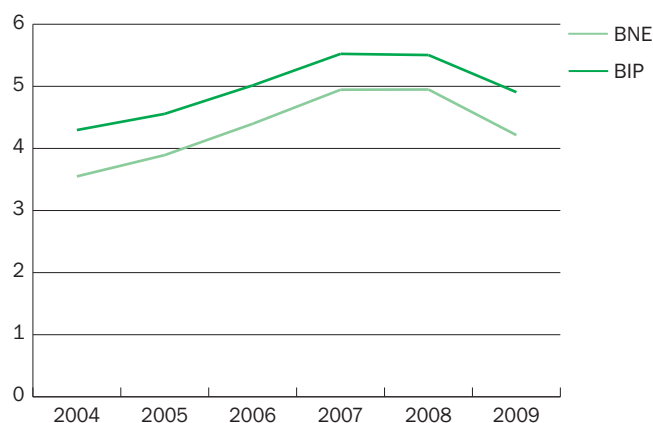
Der volumenmässig grösste Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe verzeichnete 2009 eine Wertschöpfungseinbusse von 11.0%. Dieser exportabhängige Bereich litt stark unter der globalen Rezession. Das führte in Liechtenstein zum Anstieg der Kurzarbeit und zum Abbau von Leiharbeitskräften. Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen bekam die im

Herbst 2008 ausgebrochene globale Finanzkrise wertschöpfungsmässig erstmals 2009 richtig zu spüren und büsste gegenüber dem Vorjahr 29.3% seiner Wertschöpfung ein. Der Finanzdienstleistungsbereich hatte in den fünf Jahren davor noch starke Zuwächse verzeichnet. Im Krisenjahr weiterhin zulegen konnten die Bereiche der Allgemeinen Dienstleistungen sowie der Landwirtschaft und Haushalte mit Wachstumsraten von 1.6% bzw. 4.1%.

### Starker Rückgang des Bruttonationaleinkommens um 15%

Erstmals seit 2003 schrumpfte das Bruttonationaleinkommen deutlich. Für das Bruttonationaleinkommen 2009 wurde ein Rückgang um 14.9% auf CHF 4.2 Mrd. gemessen. Das ungünstige Wirtschaftsumfeld führte vor allem zu tieferen Unternehmens- und Vermögenseinkommen. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) stellt die wichtigste Einkommensgrösse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins dar. Es umfasst die Einkommen der Unternehmen, des Staates und der Einwohner aus Arbeit und Vermögen.

Entwicklung des BIP und des BNE seit 2004 - Absolut  
in Mrd. CHF zu laufenden Preisen



Entwicklung des BIP und des BNE seit 2004 - Veränderung  
Jährliche Veränderung in %



## 3 Analyse

### 3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

#### Produktion im Inland

Als Mass für die Produktionsleistung einer Volkswirtschaft dient das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Bruttoinlandsprodukt umfasst im Wesentlichen die in Geld ausgedrückte Wertschöpfung, die durch die Produktionstätigkeit gebietsansässiger Einheiten während eines Jahres entstanden ist. Zu diesen Einheiten zählen gebietsansässige Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen und der Staat. Berechnet wird die Wertschöpfung, indem die für die Produktion zugekauften Vorleistungen (Waren, Dienstleistungen) vom Geldwert der produzierten Güter abgezogen werden. Zählt man die Gütersteuern hinzu und zieht die Gütersubventionen sowie die unterstellte Bankgebühr ab, ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung das Bruttoinlandsprodukt.

#### Starker Rückgang des Bruttoinlandsprodukts

Die weltweite Wirtschaftskrise führte 2009 zu einem starken Rückgang der Produktionsleistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft. Die für Liechtenstein bedeutsamen Handelspartner Deutschland und Österreich erlebten ihren stärksten wirtschaftlichen Einbruch der Nachkriegszeit. Das liechtensteinische Bruttoinlandsprodukt 2009 brach um 10.9% (+0.1%) ein und belief sich noch auf CHF 4 906.4 Mio. (5 503.7 Mio.). In Klammern finden sich jeweils die Vorjahreszahlen.

Seit der Berechnung der ersten Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins für das Jahr 1998 wurde noch nie ein so starker Rückgang beim BIP beobachtet. Letztmals schrumpfte die Liechtensteiner Volkswirtschaft in den Jahren 2002 und 2003. Damals betrug die Rückgänge zu laufenden Preisen 0.3% und 1.3%. Das BIP 2009 zu laufenden Preisen liegt aber deutlich über dem Niveau aus dem Jahre 2005 von CHF 4 556.5 Mio. In den folgenden Boomjahren 2006 und 2007 war das BIP mit Wachstumsraten von jeweils 10.1% ausserordentlich stark gestiegen.

#### Weniger BIP pro Erwerbstätigen

Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen (umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel) lag 2009 bei rund CHF 167 000 (188 000). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang des BIP pro Erwerbstätigen um 11.2%.

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, da zur Erzeugung des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts alle Erwerbstätigen beitragen, die in Liechtenstein beschäftigt sind. Wegen des grossen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen, 2009 betrug ihr Anteil 50.8% (51.0%), lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Ende 2009 arbeiteten 16 173 (16 387) erwerbstätige Einwohner und 16 704 (17 028) Zupendler aus dem Ausland in Liechtenstein.

#### Abnahme der Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität misst die Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen und drückt damit die Effizienz aus, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird.

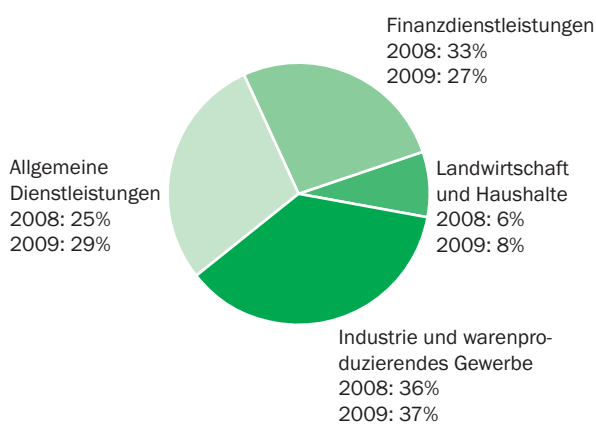
Die Arbeitsproduktivität nahm seit dem Ausbruch der Wirtschaftskrise ab. Der Rückgang betrug 2008 1.1% und 2009 13.2%. Diese Abnahmen hängen auch damit zusammen, dass durch Arbeitszeitreduktionen und Kurzarbeit Entlassungen verhindert werden konnten. Die von der Kurzarbeit betroffenen Taggeldbezüger zählten somit weiterhin zu den Erwerbstätigen, leisteten aber weniger Arbeitsstunden im Berichtsjahr. Die Arbeitslosenversicherung zahlte 2008 und 2009 3 295 bzw. 75 510 Taggelder für Kurzarbeitsentschädigungen aus.

**Wertschöpfung nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen**

Einblick in die Struktur der Volkswirtschaft gibt die Aufteilung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung nach institutionellen Sektoren und Wirtschaftsbereichen.

Den grössten Beitrag zur Wertschöpfung leistete mit 66% (61%) der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. 15% (23%) der Wertschöpfung stammten vom Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften. Bei den finanziellen Kapitalgesellschaften handelt es sich schergewichtig um Banken und Versicherungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Diese litten 2009 stark unter den Auswirkungen der Finanzkrise und verzeichneten erhebliche Wertschöpfungseinbussen. Die restlichen 19% (16%) der Wertschöpfung teilten sich auf in den Sektor Staat mit 9% (7%) sowie die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 10% (9%) der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung.

Die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen präsentierte sich wie folgt:



**Exporteinbruch drückt industrielle Wertschöpfung...**

Der volumenmässig grösste Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe verzeichnete 2009 eine Wertschöpfungseinbusse von 11.0% (-6.4%). Dieser exportabhängige Bereich litt besonders stark unter der Rezession an den globalen Absatzmärkten. 2009 brachen die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um über 27% ein (ohne Warenexporte in die Schweiz). Mit einem Exportanteil von rund einem Viertel der direkten Warenexporte zählt Deutschland zusammen mit der Schweiz zu den wichtigsten Absatzmärkten. Alleine bei den Warenexporten nach Deutschland lag der Rückgang bei rund 20%. Diese Situation führte in Liechtenstein vor allem bei den Exportunternehmen zu einem starken Anstieg der Kurzarbeit und zum Abbau von Leiharbeitskräften.

**... und Finanzkrise führt zu Wertschöpfungseinbussen bei Finanzdienstleistern**

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen bekam die im Herbst 2008 ausgebrochene globale Finanzkrise 2009 richtig zu spüren und büsste gegenüber dem Vorjahr 29.3% (+6.9%) seiner Wertschöpfung ein. In den Jahren 2004 bis 2008 hatten die Wertschöpfungssteigerungen bei den Finanzdienstleistern noch wesentlich zum Wirtschaftswachstum beigetragen. 2009 litt bei den Banken das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft unter der Verunsicherung an den Finanzmärkten und der Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduzierte sich aufgrund der tiefen Zinssätze ebenfalls.



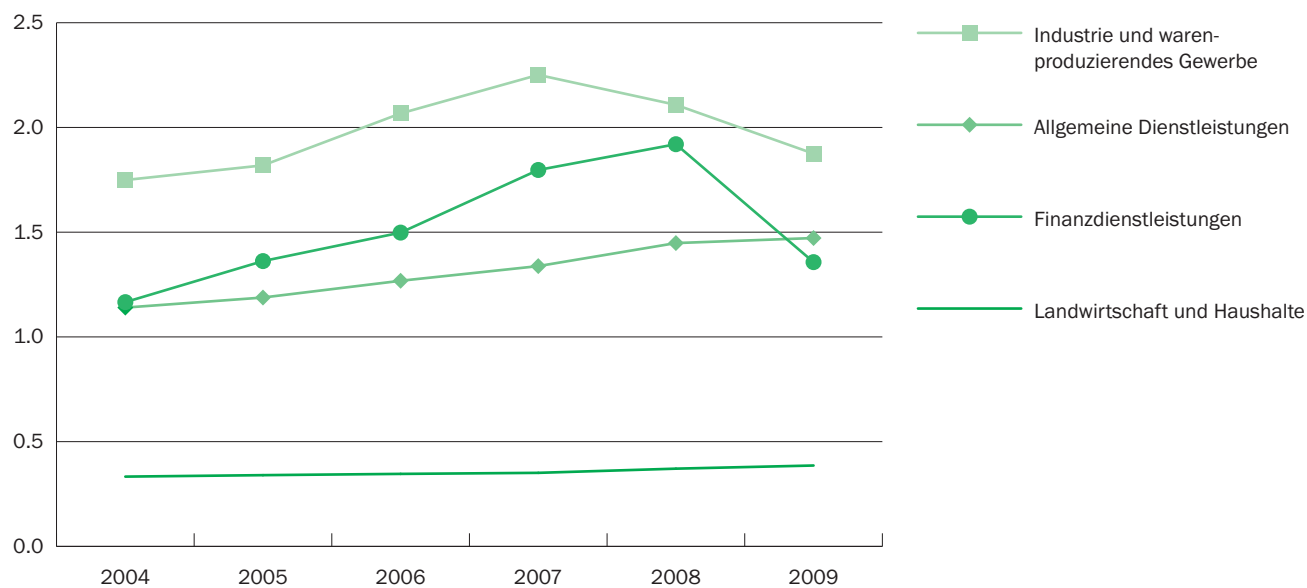
### Anhaltendes Wachstum bei den Allgemeinen Dienstleistern ...

Im Krisenjahr zulegen konnte der Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen. Dieser Bereich wies noch ein Wachstum von 1.6% (+8.2%) auf. Somit überholte der Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen die Finanzdienstleistungen wertschöpfungsmässig und stieg zum zweitgrössten Wirtschaftsbereich innerhalb der Liechtensteiner Volkswirtschaft auf.

### ... und stetiges Wachstum der Landwirtschaft und Haushalte

Seit 1998 verzeichnete der Bereich Landwirtschaft und Haushalte jährlich positive Wachstumsraten und konnte dadurch seinen Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung relativ konstant halten. Die Wachstumsrate lag hier im Jahr 2009 bei 4.1% (+5.6%). Die Wertschöpfung dieses Wirtschaftsbereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen.

### Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF nach Wirtschaftsbereichen 2004 bis 2009



### 3.2 Die Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

#### Einkommen der Inländer

Zur Beschreibung der Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft lassen sich zwei Grössen der VGR FL heranziehen: das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen. Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind Indikatoren für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfassen neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates.

Sowohl das Bruttonationaleinkommen als auch das Volkseinkommen geben die Primäreinkommen wieder, die den gebietsansässigen Unternehmen und Organisationen, dem Staat und den Einwohnern während eines Jahres aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zugeflossen sind. Die beiden Grössen unterscheiden sich nur in der Bewertung der Einkommen. Das Bruttonationaleinkommen wird vor Abzug der Abschreibungen erfasst und zu Marktpreisen bewertet, d.h. einschliesslich der Produktions- und Importabgaben, aber ohne Subventionen. Früher wurde das Bruttonationaleinkommen als Bruttosozialprodukt bezeichnet. Im Unterschied zum Bruttonationaleinkommen zeigt das Volkseinkommen die Primäreinkommen nach Abzug der Abschreibungen und bewertet sie zu Faktorkosten, d.h. einschliesslich der Subventionen, aber ohne Produktions- und Importabgaben. Für internationale Vergleiche der Einkommenssituation verschiedener Volkswirtschaften wird in der Regel das Bruttonationaleinkommen herangezogen

#### Starke Rückgänge auf der Einkommenseite

Im Jahr 2008 hatten das Bruttonationaleinkommen sowie das Volkseinkommen Rekordwerte von CHF 4 949.4 Mio. bzw. CHF 4 058.7 Mio. erreicht. 2009 reduzierte sich dann das Bruttonationaleinkommen um CHF 735.4 Mio. auf CHF 4 214.0 Mio. und das Volkseinkommen um CHF 837.1 Mio. auf CHF 3 221.6 Mio. Zu laufenden Preisen büsste das Bruttonationaleinkommen somit 14.9% (+0.1%) und das Volkseinkommen 20.6% (+0.4%) ein. In den Jahren 2005 bis 2007 wurden bei diesen zwei Aggregaten Zuwächse zwischen 9.5% und 15.4% pro Jahr beobachtet. Letztmals wurden für das Bruttonationalein-

kommen und das Volkseinkommen im Jahre 2003 negative Wachstumsraten ausgewiesen. Damals betrug der Rückgang beim Bruttonationaleinkommen 4.3% und beim Volkseinkommen 4.7%.

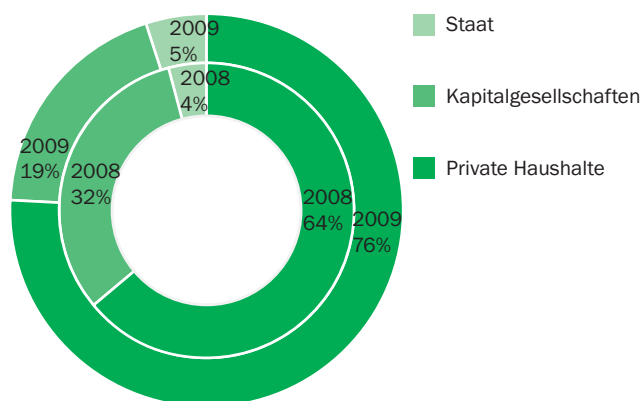
#### Weniger Bruttonationaleinkommen pro Einwohner

Das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner betrug im Berichtsjahr CHF 118 000 (140 000), während das Volkseinkommen pro Einwohner bei CHF 90 000 (114 000) lag.

#### Verteilung des Volkseinkommens

Aufschluss zur Struktur der Einkommenseite gibt das Volkseinkommenskonto. Es zeigt, welche Anteile des Volkseinkommens den privaten Haushalten, den Kapitalgesellschaften und dem Staat zufließen. An die privaten Haushalte gingen 76% (64%) des Volkseinkommens (in Form von Arbeitnehmerentgelten, Vermögenseinkommen und Betriebsüberschüssen der Selbständigen). Den Kapitalgesellschaften flossen aus ihrer Unternehmertätigkeit und ihrem Vermögen 19% (32%) des Volkseinkommens zu. Der Staat erhielt in Form von Vermögenseinkommen 5% (4%) des Volkseinkommens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Gliederung die Primäreinkommensflüsse vor der Entrichtung von Steuern und vor staatlichen Transfers wie Renten und Sozialleistungen darstellt und noch keine Aussage über die verfügbaren Einkommen der einzelnen Gruppen erlaubt.

#### Verteilung des Volkseinkommens



### Private Haushalte mit deutlich weniger Vermögenseinkommen

2009 flossen 76% (64%) des Volkseinkommens oder CHF 2 452.5 Mio. (2 608.1 Mio.) den privaten Haushalten zu. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus:

- Arbeitnehmerentgelt: CHF 1 708.7 Mio. (1 748.8 Mio.)
- Selbständigeeinkommen: CHF 93.5 Mio. (86.9 Mio.)
- Vermögenseinkommen: CHF 650.3 Mio. (772.3 Mio.)

An die privaten Haushalte flossen CHF 40.1 Mio. weniger Arbeitnehmerentgelt als im Vorjahr. Somit verringerte sich das Arbeitnehmerentgelt der erwerbstätigen Einwohner um 2.3% (+6.0%). Die Gründe für den Rückgang waren die angespannte Lage am Arbeitsmarkt und die rückläufigen Gewinne der Unternehmen.

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte reduzierten sich um 15.8% (3.2%) und erreichten den Stand von CHF 650.3 Mio. (772.3 Mio.). Die Vermögenseinkommen erhalten die private Haushalte in erster Linie in Form von Zins-, Dividenden- und Mieterträgen. Seit Ausbruch der Wirtschaftskrise flossen weniger Dividenden (Auszahlungen tätiger Kapitalgesellschaften) an die privaten Haushalte. Zusätzlich wirkten sich die tiefen Zinssätze ungünstig auf die Zinserträge aus.

- Veränderung der Vermögenseinkommen der privaten Haushalte:

2009:	CHF	-	122.0 Mio.	/	-	15.8%
2008:	CHF	-	38.8 Mio.	/	-	3.2%
2007:	CHF	+	100.1 Mio.	/	+	14.3%
2006:	CHF	+	102.9 Mio.	/	+	17.3%
2005:	CHF	+	24.4 Mio.	/	+	4.3%
2004:	CHF	+	46.4 Mio.	/	+	8.8%

### Weniger Einkommen für Unternehmen und Staat

24% (36%) des Volkseinkommens verteilten sich auf die Kapitalgesellschaften und den Staat. Das gesamte unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (inkl. direkte Steuern der Kapitalgesellschaften) belief sich auf CHF 602.8 Mio. (1 281.7 Mio.). Dem Staat flossen in Form von Vermögenseinkommen CHF 166.3 Mio. (168.9 Mio.) zu.

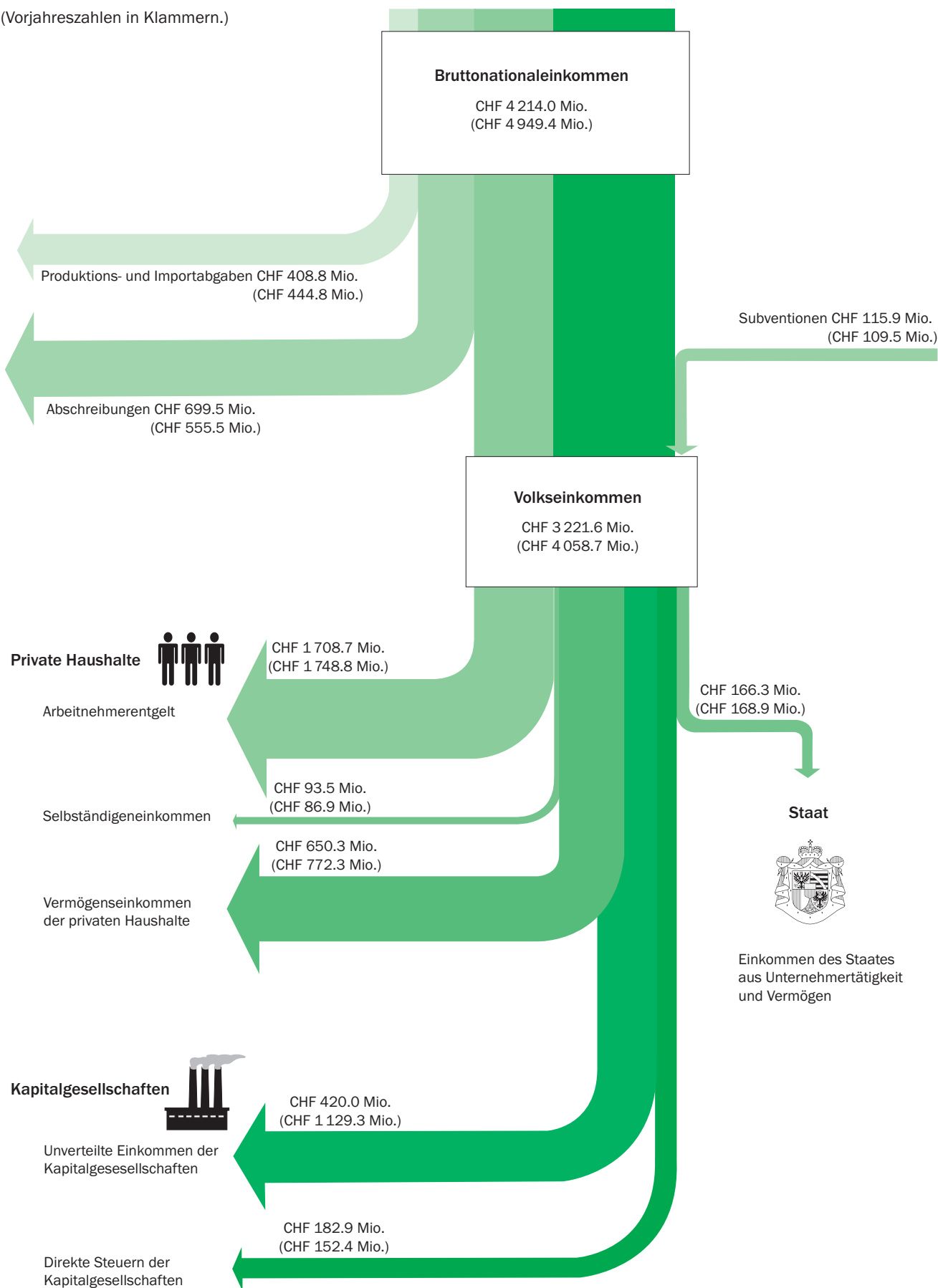
### Abnahme der nicht ausgeschütteten Unternehmensgewinne

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften nahmen 2009 um CHF 709.3 Mio. ab und gingen auf den Stand von CHF 420.0 Mio. zurück. In den Jahren 2005 bis 2008 hatten die nicht ausgeschütteten Unternehmensgewinne Jahr für Jahr zugenommen und führten zu einem starken Anstieg der unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften. 2007 waren die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften erstmals über die Milliarden-grenze angewachsen.

- Veränderung der unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften:

2009:	CHF	-	709.3 Mio.	/	-	62.8%
2008:	CHF	+	19.3 Mio.	/	+	1.7%
2007:	CHF	+	237.3 Mio.	/	+	27.2%
2006:	CHF	+	243.9 Mio.	/	+	38.8%
2005:	CHF	+	236.0 Mio.	/	+	60.1%
2004:	CHF	-	67.7 Mio.	/	-	14.7%

(Vorjahreszahlen in Klammern.)



### 3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE) wurden erstmals für das Jahr 1998 gemäss den Vorschriften des ESVG 95 im Rahmen der VGR FL ermittelt. Zwischenzeitlich können die volkswirtschaftlichen Aggregate über einen Zeitraum von zwölf Jahren in ihrer Entwicklung aufgezeigt werden.

Wegen des grossen Anteils der im Ausland wohnhaften Erwerbstätigen (Zupendler) an der Gesamtzahl der in Liechtenstein aktiven Erwerbstätigen lassen sich keine

Rückschlüsse von der Höhe des Bruttoinlandsprodukts auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Vergleiche des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts pro Einwohner mit anderen Staaten würden zu falschen Ergebnissen führen. Die eingesetzte Arbeitskraft der Zupendler trägt im Fall Liechtensteins massgeblich zur Erzeugung des Bruttoinlandsprodukts bei. Somit eignet sich die Pro-Kopf-Umrechnung der Produktionsgrösse Bruttoinlandsprodukt auf den Produktionsfaktor Arbeit bedeutend besser für internationale Vergleiche.

Jahr	Bruttoinlandsprodukt			Bruttonationaleinkommen		
	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Erwerbstätigen in 1 000 CHF	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Einwohner in 1 000 CHF
1998	3 595		163	3 534		112
1999	4 002	11.30%	178	3 869	9.50%	120
2000	4 195	4.80%	176	4 112	6.30%	125
2001	4 205	0.20%	165	3 782	-8.00%	113
2002	4 191	-0.30%	160	3 698	-2.20%	109
2003	4 135	-1.30%	158	3 538	-4.30%	104
2004	4 296	3.90%	163	3 554	0.50%	103
2005	4 557	6.10%	170	3 893	9.50%	112
2006	5 015	10.10%	182	4 397	13.00%	126
2007	5 523	10.10%	194	4 946	12.50%	140
2008	5 504	-0.40%	188	4 949	0.10%	140
2009	4 906	-10.90%	167	4 214	-14.90%	118

Die Erwerbstätigen wurden umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel

Im Bruttonationaleinkommen (BNE) werden alle Einkommen zusammengefasst, die den inländischen Unternehmen, dem Staat und den Einwohnern aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zufließen. Bis ins Jahr 2000 wurde der hohe Einkommensabfluss an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler durch Vermögenserträge aus dem Ausland grösstenteils kompensiert. Ab 2001 reduzierten sich die Vermögenseinkommensüberschüsse deutlich und die Einkommensabflüsse an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler wurden nur noch zum Teil durch Vermögenseinkommensüberschüsse ausgeglichen. Als Folge dieser Entwicklung wurde die Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und dem Bruttonationaleinkommen grösser. Aufgrund der besonderen Beschäftigungsstruktur Liechtensteins führt auch ein relativ kräftiges Wirt-

schaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, nicht automatisch zu einer Verbesserung der inländischen Einkommenssituation. In den Jahren 2005 bis 2008 verringerte sich die Schere zwischen der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes und des Bruttonationaleinkommens wieder. Das Bruttonationaleinkommen wuchs in den Jahren 2005 bis 2007 wieder rascher als das Bruttoinlandsprodukt (2005: BNE +9.5%, BIP +6.1%; 2006: BNE +13.0%, BIP +10.1%; 2007: BNE +12.5%, BIP +10.1%). Zum kräftigeren Wachstum des Bruttonationaleinkommens beigetragen haben in den Jahren 2005 bis 2008 insbesondere die stark gestiegenen Überschüsse aus Vermögenseinkommen. Im Jahr 2009 änderte sich die Situation wieder und das Bruttonationaleinkommen sank stärker als das Bruttoinlandsprodukt.

## 4 Ländervergleich

### Bruttonationaleinkommen und Kaufkraftparitäten

Für internationale Vergleiche müssen die volkswirtschaftlichen Aggregate zuerst in eine gemeinsame Währung umgerechnet werden, wobei auch die unterschiedlichen Preisniveaus der einzelnen Länder zu berücksichtigen sind. Die Umrechnung erfolgt mittels so genannter „Kaufkraftparitäten“. Die Kaufkraftparitäten dienen als Umrechnungsfaktor in eine gemeinsame Währung und eliminieren gleichzeitig den Effekt von unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern. Die nachfolgenden Vergleiche basieren auf den von Eurostat mittels Kaufkraftparitäten durchgeführten Umrechnungen in die gemeinsame künstliche Währung „Kaufkraftstandards“ (KKS). Für die Umrechnung des Bruttonationaleinkommens von Liechtenstein wurde der gleiche Umrechnungsfaktor wie für die Schweiz verwendet.

### 0.2 Promille des Bruttonationaleinkommens von Europa

Vergleicht man das liechtensteinische Bruttonationaleinkommen mit dem Bruttonationaleinkommen anderer europäischer Staaten, zeigt sich, wie klein die liechtensteinische Volkswirtschaft trotz der Entwicklung in den letzten Jahrzehnten ist. 2009 belief sich das BNE Liechtensteins auf KKS 2.1 Mrd. und das BNE aller EU- und EFTA-Staaten auf KKS 12 198 Mrd. Der Anteil Liechtensteins am gesamten BNE beträgt gerade einmal 0.2 Promille. Die BNE der Schweizer (KKS 273 Mrd.) und der Österreicher (KKS 243) waren weit über 100 Mal und das der Deutschen über 1 000 Mal (KKS 2 267 Mrd.) grösser als das liechtensteinische BNE. Volumenmässig verfügt Liechtenstein über das niedrigste Bruttonationaleinkommen aller EU- und EFTA-Staaten.

### Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen

in Mio. KKS

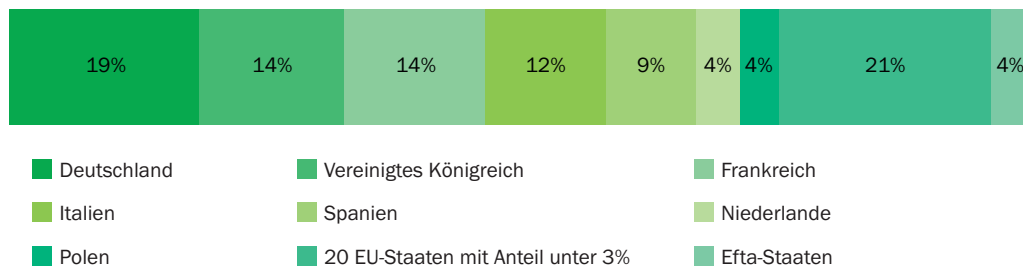
	2007	2008	2009
<b>Total EU und EFTA</b>	<b>12 858 558</b>	<b>12 923 068</b>	<b>12 198 105</b>
Belgien	310 396	313 536	294 350
Bulgarien	71 174	79 081	76 900
Dänemark	168 971	171 460	159 610
Deutschland	2 415 120	2 404 811	2 267 147
Estland	21 956	21 853	19 468
Finnland	155 317	158 343	145 903
Frankreich	1 745 742	1 729 570	1 647 179
Griechenland	244 630	250 782	239 542
Irland	139 478	128 104	111 446
Island	8 931	7 651	7 106
Italien	1 544 006	1 543 298	1 470 047
Lettland	30 550	31 489	29 535
<b>Liechtenstein</b>	<b>2 509</b>	<b>2 452</b>	<b>2 073</b>
Litauen	47 838	49 615	43 734
Luxemburg	26 490	25 628	20 980
Malta	7 489	7 776	7 166
Niederlande	550 507	536 831	494 641
Norwegen	209 523	224 036	197 257
Österreich	253 423	258 356	243 393
Polen	499 938	526 292	525 016
Portugal	201 764	199 435	192 583
Rumänien	215 347	243 985	231 496
Schweden	292 213	293 857	265 251
Schweiz	266 929	251 945	273 062
Slowakei	88 584	95 867	91 640
Slowenien	43 652	44 801	41 400
Spanien	1 146 590	1 148 058	1 084 646
Tschechien	198 070	209 108	194 416
Ungarn	143 738	150 541	143 908
Vereinigtes Königreich	1 790 653	1 795 571	1 659 617
Zypern	17 028	18 935	17 593

Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

**Die EFTA-Länder verfügen über 4% des europäischen Bruttonationaleinkommens**

Im Jahr 2009 generierten die heutigen siebenundzwanzig EU-Mitgliedsländer und die vier EFTA-Länder ein BNE von insgesamt KKS 12 198 Mrd. Der Anteil der EFTA-Länder – Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz – am BNE Europas belief sich auf rund 4%. Deutschland, das Land mit dem grössten BNE Europas, hielt einen Anteil von rund 19%, auf das Vereinigte Königreich und auf Frankreich entfielen Anteile von je rund 14%.

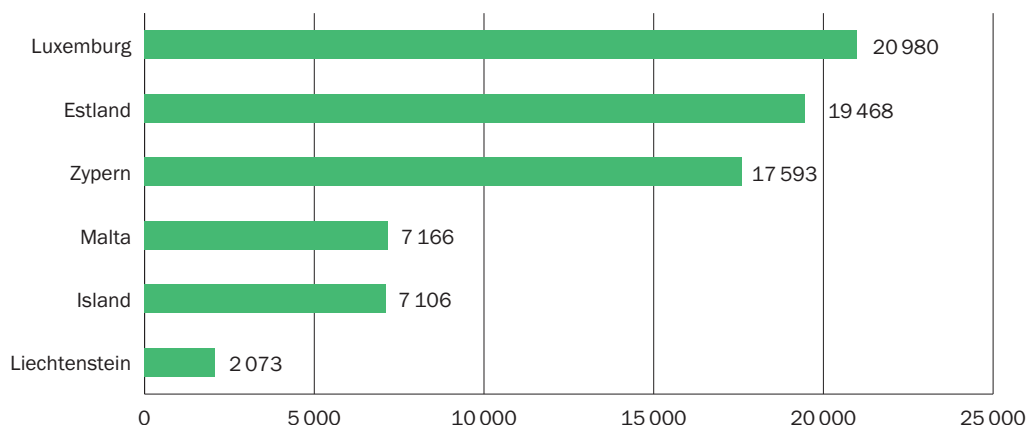
**Bruttonationaleinkommen in KKS EU und Efta - Anteile nach Land 2009**



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Erst im Vergleich des BNE-Niveaus Liechtensteins mit den anderen kleinen europäischen Staaten wird Liechtenstein sichtbar. So war beispielsweise das BNE Luxemburgs rund zehn Mal (KKS 20.9 Mrd.) und dasjenige Maltas bzw. Islands rund dreieinhalb Mal (KKS 7.1 Mrd.) so gross wie das liechtensteinische BNE.

**Bruttonationaleinkommen europäischer Kleinstaaten 2009 in Mio. KKS**



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein





## B Tabellen

### 1 Kontensequenzen 2008 und 2009

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 1, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2008	2009	2008	2009
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
P.1 Produktionswert	14 319.0	12 518.1	488 310	425 440
P.11 Marktproduktion	13 510.0	11 655.7	460 720	396 130
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	176.5	184.8	6 020	6 280
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	632.6	677.6	21 570	23 030
P.2 Vorleistungen	-9 094.9	-7 789.5	310 160	264 730
D.21 Gütersteuern	364.1	269.8	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-84.5	-92.0	2 880	3 130
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 906.4</b>	<b>187 690</b>	<b>166 750</b>
K.1 Abschreibungen	-555.5	-699.5	18 940	23 770
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 948.2	4 206.9	168 750	142 980
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	5 846.8	5 090.4	199 390	173 000
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	2008	2009	2008	2009
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 906.4</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 925.7	-2 926.5	99 770	99 460
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 509.5	-2 502.2	85 580	85 040
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-416.2	-424.4	14 190	14 420
D.2 Produktions- und Importabgaben	-427.5	-321.2		
D.21 Gütersteuern	-364.1	-269.8	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-63.3	-51.4	2 160	1 750
D.3 Subventionen	109.5	115.9	3 740	3 940
D.31 Gütersubventionen	84.5	92.0	2 880	3 130
D.39 Sonstige Subventionen	25.0	23.9	850	810
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>2 260.1</b>	<b>1 774.6</b>	<b>77 070</b>	<b>60 310</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Die Gütersteuern des gesamtwirtschaftlichen Produktionskontos geben die von den inländischen Konsumenten zu tragenden Gütersteuern wieder. Sie stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Gütersteuern pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Tabelle 1, Seite 2/3

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	2008	2009	2008	2009
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>2 260.1</b>	<b>1 774.6</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 748.8	1 708.7	49 300	47 810
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 501.2	1 473.0	42 320	41 210
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	247.7	235.8	6 980	6 600
D.2 Produktions- und Importabgaben	444.8	408.8	12 540	11 440
D.21 Gütersteuern	381.5	357.4	10 750	10 000
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	63.3	51.4	1 780	1 440
D.3 Subventionen	-109.5	-115.9	3 090	3 240
D.31 Gütersubventionen	-84.5	-92.0	2 380	2 570
D.39 Sonstige Subventionen	-25.0	-23.9	700	670
D.4 Vermögenseinkommen	605.3	437.8	17 060	12 250
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	2 620.0	1 803.3	73 860	50 450
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	59.7	75.2	1 680	2 100
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	4.6	4.9	130	140
D.41 Zinsen / Verwendung	-1 232.9	-629.4	-34 760	-17 610
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-745.4	-698.3	-21 010	-19 540
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-96.1	-113.0	-2 710	-3 160
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-4.6	-4.9	-130	-140
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>4 949.4</b>	<b>4 214.0</b>	<b>139 530</b>	<b>117 900</b>

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	2008	2009	2008	2009
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>4 949.4</b>	<b>4 214.0</b>		
D.2 Produktions- und Importabgaben	-444.8	-408.8	12 540	11 440
D.3 Subventionen	109.5	115.9	3 090	3 240
K.1 Abschreibungen	-555.5	-699.5	15 660	19 570
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>4 058.7</b>	<b>3 221.6</b>	<b>114 420</b>	<b>90 140</b>

&lt;&lt;

&gt;&gt;

Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	2008	2009	2008	2009
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>4 058.7</b>	<b>3 221.6</b>		
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 748.8	1 708.7	49 300	47 810
I.2 Selbständigeneinkommen	86.9	93.5	2 450	2 620
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	772.3	650.3	21 770	18 190
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	1 129.3	420.0	31 840	11 750
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	561.8	285.6	15 840	7 990
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	567.5	134.4	16 000	3 760
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	152.4	182.9	4 300	5 120
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	103.7	114.3	2 920	3 200
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	48.7	68.6	1 370	1 920
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	168.9	166.3	4 760	4 650

<<

Anzahl fachliche Einheiten der gesamten Volkswirtschaft	5 623	5 863
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	33 265	33 512
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	29 323	29 424
Einwohner (Jahresmittel)	35 473	35 742

## Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 2, Seite 1/1

Produktionskonto des Sektors 1	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	10 787.1	9 621.6	77%	433 270
P.11 Marktproduktion	10 779.2	9 611.7	82%	432 820
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	7.8	9.9	5%	450
P.2 Vorleistungen	-7 225.3	-6 275.9	81%	282 610
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>3 561.8</b>	<b>3 345.7</b>	<b>66%</b>	<b>150 660</b>
K.1 Abschreibungen	-305.8	-426.4	61%	19 200
B.1n Nettowertschöpfung	3 256.0	2 919.3	66%	131 460

Einkommensentstehungskonto des Sektors 1	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>3 561.8</b>	<b>3 345.7</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 157.5	-2 118.2	72%	95 390
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 859.2	-1 821.7	73%	82 030
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-298.2	-296.5	70%	13 350
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-59.2	-48.1	94%	2 170
D.39 Sonstige Subventionen	10.7	9.8	41%	440
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 355.8</b>	<b>1 189.2</b>	<b>67%</b>	<b>53 550</b>

Einkommensverteilungskonto des Sektors 1	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 355.8</b>	<b>1 189.2</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	-384.5	-363.0		-16 340
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	157.4	198.6	11%	8 940
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-121.5	-114.0	18%	5 140
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-417.6	-444.6	64%	20 020
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-2.7	-3.0	61%	130
<b>B.5g Bruttoprimäreinkommen</b>	<b>971.3</b>	<b>826.2</b>	<b>20%</b>	<b>37 200</b>

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 1	3 570	3 598	61%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	24 704	24 730	74%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	22 278	22 207	75%	

## Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 3, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 2	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	2 218.1	1 509.3	12%	573 830
P.11 Marktproduktion	1 595.3	1 147.5	10%	436 280
P.119 Unterstellte Bankgebühr	622.8	361.8	100%	137 540
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.0	0.0	0%	10
P.2 Vorleistungen	-856.8	-743.8	10%	282 780
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 361.3</b>	<b>765.5</b>	<b>15%</b>	<b>291 050</b>
K.1 Abschreibungen	-53.0	-60.8	9%	23 120
B.1n Nettowertschöpfung	1 308.3	704.7	16%	267 930

Einkommensentstehungskonto des Sektors 2	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 361.3</b>	<b>765.5</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-402.0	-415.8	14%	158 080
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-340.7	-353.8	14%	134 510
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-61.3	-62.0	15%	23 570
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-2.0	-2.4	5%	910
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>957.3</b>	<b>347.3</b>	<b>16%</b>	<b>132 060</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Sektors finanzielle Kapitalgesellschaften beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des sektoriellen Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der sektorielle Betriebsüberschuss durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

Tabelle 3, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 2	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>957.3</b>	<b>347.3</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	334.7	278.2		105 780
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 732.6	1 033.3	57%	392 850
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-974.0	-388.4	62%	147 660
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-327.7	-253.7	36%	96 460
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	-96.1	-113.0	100%	42 950
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-622.8	-361.8	100%	n.d.
<b>B.5g Bruttoprimäreinkommen</b>	<b>669.2</b>	<b>263.8</b>	<b>6%</b>	<b>100 300</b>

&lt;&lt;

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 2	259	280	5%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 768	2 886	9%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 523	2 630	9%

## Kontensequenz des Sektors 3: Staat

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 4, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 3	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	638.0	680.8	5%	308 010
P.11 Marktproduktion	38.7	40.7	0%	18 410
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	1.4	1.6	1%	720
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	597.8	638.5	94%	288 880
P.2 Vorleistungen	-212.5	-221.1	3%	100 030
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>425.4</b>	<b>459.7</b>	<b>9%</b>	<b>207 980</b>
K.1 Abschreibungen	-136.3	-146.1	21%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	289.2	313.6	7%	141 870
	<b>2008</b>	<b>2009</b>		
Einkommensentstehungskonto des Sektors 3	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>425.4</b>	<b>459.7</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-288.4	-312.7	11%	141 490
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-243.2	-259.3	10%	117 320
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-45.2	-53.4	13%	24 170
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	0.0	-0.0	0%	0
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>137.1</b>	<b>147.0</b>	<b>8%</b>	<b>66 480</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Die sonstige Nichtmarktproduktion wird vereinbarungsgemäss anhand der Produktionskosten berechnet. Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen lässt sich deshalb nicht wie bei den anderen Sektoren als Mass der Arbeitsproduktivität interpretieren.

Die Abschreibungen des Sektors Staat enthalten u.a. die Abschreibungen der öffentlichen Infrastruktur. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.



Tabelle 4, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 3	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>137.1</b>	<b>147.0</b>		
D.2 Produktions- und Importabgaben	444.8	408.8	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	381.5	357.4	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	63.3	51.4	100%	
D.3 Subventionen	-109.5	-115.9	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-84.5	-92.0	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-25.0	-23.9	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	168.1	165.4		74 850
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	168.7	162.8	9%	73 670
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.6	4.0	81%	1 790
D.41 Zinsen / Verwendung	-4.1	-1.3	0%	600
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-0.0	-0.0	1%	20
<b>B.5g Bruttoprimäreinkommen</b>	<b>640.4</b>	<b>605.3</b>	<b>14%</b>	<b>273 850</b>

&lt;&lt;

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 3	36	36	1%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 660	2 736	8%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 140	2 210	8%

**Erläuterung zur Tabelle:**

Die Einnahmen des Sektors Staat aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen des Staates stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

## Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 5, Seite 1/2

Produktionskonto der Sektoren 4 und 5	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	675.9	706.4	6%	297 290
P.11 Marktproduktion	474.0	494.1	4%	207 940
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	167.2	173.3	94%	n.d.
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	34.7	39.1	6%	16 440
P.2 Vorleistungen	-177.5	-186.9	2%	78 670
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>498.3</b>	<b>519.5</b>	<b>10%</b>	<b>218 620</b>
K.1 Abschreibungen	-60.4	-66.2	9%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	437.9	453.3	10%	190 770
	<b>2008</b>	<b>2009</b>		
Einkommensentstehungskonto der Sektoren 4 und 5	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>498.3</b>	<b>519.5</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-77.8	-79.7	3%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-66.3	-67.4	3%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-11.5	-12.4	3%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-2.1	-0.9	2%	390
D.39 Sonstige Subventionen	14.3	14.1	59%	5 940
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>432.7</b>	<b>452.9</b>	<b>26%</b>	<b>190 600</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung des Sektors 4 beruht zu einem grossen Teil auf den Dienstleistungen aus eigengenutzten Wohnungen und steht nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Abschreibungen des Sektors 4 enthalten u.a. die Abschreibungen der Wohnungen. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Die Selbständigen zählen zu den Erwerbstätigen des Sektors 4. Der Eigenlohn der Selbständigen ist jedoch nicht in der Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensentstehungskontos enthalten, sondern stellt ein Element des Betriebsüberschusses dar. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Tabelle 5, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto der Sektoren 4 und 5	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>432.7</b>	<b>452.9</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 748.8	1 708.7	100%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 501.2	1 473.0	100%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	247.7	235.8	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	486.9	357.0		n.d.
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	561.3	408.6	23%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	59.7	75.2	100%	
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	1.0	0.9	19%	
D.41 Zinsen / Verwendung	-133.3	-125.7	20%	
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.8	-1.9	39%	
B.5g Bruttopräimäreinkommen	2 668.5	2 518.7	60%	
<<				
Anzahl fachliche Einheiten der Sektoren 4 und 5	1 758	1 949	33%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	3 134	3 161	9%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 382	2 376	8%	

**Erläuterung zur Tabelle:**

Die Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensverteilungskontos umfasst das Arbeitnehmerentgelt aller Inländer, nicht nur der Erwerbstätigen der Sektoren 4 und 5. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Vermögenseinkommen des Sektors 4 umfassen die Vermögenseinkommen aller Inländer, nicht nur die Vermögenseinkommen der in diesem Sektor tätigen Unternehmen und Organisationen. Die Vermögenseinkommen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

## Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 6, Seite 1/1

Produktionskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	7 565.5	6 501.3	52%	488 350
P.11 Marktproduktion	7 559.9	6 493.9	56%	487 790
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	5.6	7.4	4%	560
P.2 Vorleistungen	-5 458.0	-4 626.4	59%	347 520
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>2 107.5</b>	<b>1 874.9</b>	<b>37%</b>	<b>140 830</b>
K.1 Abschreibungen	-205.3	-302.4	43%	22 720
B.1n Nettowertschöpfung	1 902.2	1 572.5	36%	118 120
	<b>2008</b>	<b>2009</b>		
<b>Einkommensentstehungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe</b>	<b>definitiv</b>	<b>provisorisch</b>	<b>in % der Volkswirtschaft</b>	<b>pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF</b>
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>2 107.5</b>	<b>1 874.9</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 279.9	-1 223.2	42%	91 880
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 098.0	-1 044.2	42%	78 430
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-181.9	-179.0	42%	13 450
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-25.1	-21.7	42%	1 630
D.39 Sonstige Subventionen	-0.0	-0.0	-0%	0
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>802.5</b>	<b>630.0</b>	<b>35%</b>	<b>47 320</b>
	<b>2008</b>	<b>2009</b>		
<b>Einkommensverteilungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe</b>	<b>definitiv</b>	<b>provisorisch</b>	<b>in % der Volkswirtschaft</b>	<b>pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF</b>
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>802.5</b>	<b>630.0</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	-220.5	-274.3		-20 610
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	75.2	55.5	3%	4 170
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-79.4	-80.9	13%	6 080
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-213.6	-246.1	35%	18 480
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-2.7	-2.9	59%	220
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>582.1</b>	<b>355.6</b>	<b>8%</b>	<b>26 710</b>
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga B-F	731	731	12%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	14 114	13 929	42%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	13 525	13 313	45%	

## Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 7, Seite 1/2

Produktionskonto Allgemeine Dienstleistungen	2008		2009	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	3 074.5	3 020.3	24%	279 430
P.11 Marktproduktion	2 472.6	2 377.5	20%	271 770
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	4.1	4.3	2%	310
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	597.8	638.5	94%	288 880
P.2 Vorleistungen	-1 626.5	-1 548.6	20%	154 390
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 448.0</b>	<b>1 471.7</b>	<b>29%</b>	<b>117 697</b>
K.1 Abschreibungen	-223.6	-245.6	35%	11 570
B.1n Nettowertschöpfung	1 224.4	1 226.1	28%	106 130

Einkommensentstehungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2008		2009	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 448.0</b>	<b>1 471.7</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-918.9	-940.3	32%	87 000
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-793.7	-805.9	32%	74 560
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-125.2	-134.4	32%	12 440
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-32.4	-24.2	47%	2 240
D.39 Sonstige Subventionen	10.7	9.9	41%	910
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>507.4</b>	<b>517.0</b>	<b>29%</b>	<b>47 830</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Die Marktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Marktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Marktproduktion und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Nichtmarktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die sonstige Nichtmarktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die sonstige Nichtmarktproduktion des Staates pro Erwerbstätigen des Staates. Die privaten Dienstleistungsunternehmen erzeugen keine sonstige Nichtmarktproduktion.

Die Vorleistungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Vorleistungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Vorleistungen und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Wertschöpfung der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Wertschöpfung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Abschreibungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Abschreibungen und die Erwerbstätigen des Staates sind nicht berücksichtigt.

Einkommensverteilungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>507.4</b>	<b>517.0</b>		
D.2 Produktions- und Importabgaben	444.8	408.8	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	381.5	357.4	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	63.3	51.4	100%	
D.3 Subventionen	-109.5	-115.9	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-84.5	-92.0	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-25.0	-23.9	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	126.0	207.0		19 150
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	231.9	295.2	16%	27 310
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.6	4.0	81%	370
D.41 Zinsen / Verwendung	-42.9	-33.6	5%	3 110
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-66.5	-58.5	8%	5 410
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-0.1	-0.1	2%	10
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>968.6</b>	<b>1 016.9</b>	<b>24%</b>	<b>94 080</b>

&lt;&lt;

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga G-S, ohne K und MAA	3 627	3 828	65%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	13 171	13 467	40%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	10 608	10 809	37%

**Erläuterung zur Tabelle:**

Die Einnahmen aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

## Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 8, Seite 1/2

Produktionskonto Finanzdienstleistungen	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	3 230.0	2 527.9	20%	512 570
P.11 Marktproduktion	2 606.9	2 165.7	19%	439 150
P.119 Unterstellte Bankgebühr	622.8	361.8	100%	73 350
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.3	0.4	0%	80
P.2 Vorleistungen	-1 309.7	-1 170.5	15%	237 350
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 920.3</b>	<b>1 357.3</b>	<b>27%</b>	<b>275 230</b>
K.1 Abschreibungen	-73.7	-93.2	13%	18 900
B.1n Nettowertschöpfung	1 846.6	1 264.1	29%	256 330

Einkommensentstehungskonto Finanzdienstleistungen	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 920.3</b>	<b>1 357.3</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-687.4	-721.2	25%	146 230
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-583.9	-616.7	25%	125 040
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-103.6	-104.5	25%	21 190
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-5.8	-5.5	11%	1 120
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 227.1</b>	<b>630.7</b>	<b>30%</b>	<b>127 880</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

Einkommensverteilungskonto Finanzdienstleistungen	2008	2009	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 227.1</b>	<b>630.7</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	209.5	146.7		29 740
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 751.8	1 045.3	58%	211 950
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-981.0	-391.9	62%	79 460
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-465.2	-393.8	56%	79 840
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-96.1	-113.0	100%	22 910
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-622.8	-361.8	100%	n.d.
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>813.8</b>	<b>415.6</b>	<b>10%</b>	<b>84 270</b>

&lt;&lt;

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga K und MAA	895	934	16%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	5 449	5 611	17%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	4 791	4 932	17%



## Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte (inkl. private Organisationen ohne Erwerbszweck)

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 9, Seite 1/2

Produktionskonto Landwirtschaft und Haushalte	2008	2009	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
P.1 Produktionswert	449.0	468.6	4%
P.11 Marktproduktion	247.8	256.8	2%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	166.5	172.8	93%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	34.7	39.1	6%
P.2 Vorleistungen	-77.9	-82.2	1%
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>371.1</b>	<b>386.5</b>	<b>8%</b>
K.1 Abschreibungen	-53.0	-58.3	8%
B.1n Nettowertschöpfung	318.1	328.2	7%
	<b>2008</b>	<b>2009</b>	
Einkommensentstehungskonto Landwirtschaft und Haushalte	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>371.1</b>	<b>386.5</b>	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-39.5	-41.8	1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-34.0	-35.4	1%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-5.5	-6.4	2%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%
D.39 Sonstige Subventionen	14.3	14.1	59%
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>345.9</b>	<b>358.8</b>	<b>20%</b>

>>

Einkommensverteilungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2008	2009	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>345.9</b>	<b>358.8</b>	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 748.8	1 708.7	100%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 501.2	1 473.0	100%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	247.7	235.8	100%
D.4 Vermögenseinkommen	490.2	358.4	
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	561.0	407.3	23%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	59.7	75.2	100%
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	1.0	0.9	19%
D.41 Zinsen / Verwendung	-129.7	-123.1	20%
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	0.0	0.0	0%
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.8	-1.9	39%
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>2 585.0</b>	<b>2 426.0</b>	<b>58%</b>

&lt;&lt;

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga A und T	370	370	6%
Anzahl Erwerbstätige	533	506	2%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten	398	371	1%

**Erläuterung zur Tabelle:**

Für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte werden keine Werte pro Erwerbstätigen aufgeführt, weil Produktion und Einkommen dieses Wirtschaftsbereichs nur teilweise in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereichs stehen.

## 2 Zeitreihen

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2004 bis 2009

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 1/6

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Produktionskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
P.1 Produktionswert	10 877.9	11 672.9	12 863.0	14 503.0	14 319.0	12 518.1
P.11 Marktproduktion	10 191.6	10 975.7	12 149.0	13 743.1	13 510.0	11 655.7
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	160.2	169.0	178.5	173.3	176.5	184.8
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	526.1	528.3	535.5	586.7	632.6	677.6
P.2 Vorleistungen	-6 752.3	-7 305.2	-8 065.9	-9 233.1	-9 094.9	-7 789.5
D.21 Gütersteuern	239.0	261.8	291.9	335.4	364.1	269.8
D.31 Gütersubventionen	-69.0	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>4 295.5</b>	<b>4 556.5</b>	<b>5 015.5</b>	<b>5 523.4</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 906.4</b>
K.1 Abschreibungen	-525.6	-509.1	-519.2	-565.6	-555.5	-699.5
B.1n Nettoinlandsprodukt	3 769.9	4 047.4	4 496.2	4 957.8	4 948.2	4 206.9
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	4 387.7	4 709.5	5 179.4	5 737.4	5 846.8	5 090.4
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>4 295.5</b>	<b>4 556.5</b>	<b>5 015.5</b>	<b>5 523.4</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 906.4</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 422.6	-2 511.1	-2 674.1	-2 862.4	-2 925.7	-2 926.5
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 081.7	-2 162.4	-2 302.5	-2 468.5	-2 509.5	-2 502.2
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-340.9	-348.6	-371.6	-393.8	-416.2	-424.4
D.2 Produktions- und Importabgaben	-291.9	-331.6	-364.5	-420.0	-427.5	-321.2
D.21 Gütersteuern	-239.0	-261.8	-291.9	-335.4	-364.1	-269.8
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-52.9	-69.8	-72.6	-84.7	-63.3	-51.4
D.3 Subventionen	90.6	95.5	96.9	106.2	109.5	115.9
D.31 Gütersubventionen	69.0	73.1	73.6	81.9	84.5	92.0
D.39 Sonstige Subventionen	21.6	22.4	23.4	24.3	25.0	23.9
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 671.7</b>	<b>1 809.2</b>	<b>2 073.7</b>	<b>2 347.2</b>	<b>2 260.1</b>	<b>1 774.6</b>

&gt;&gt;

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 2/6

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Produktionskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
P.1 Produktionswert	9.9%	7.3%	10.2%	12.8%	-1.3%	-12.6%
P.11 Marktproduktion	10.2%	7.7%	10.7%	13.1%	-1.7%	-13.7%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	4.5%	5.5%	5.6%	-2.9%	1.8%	4.7%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	6.7%	0.4%	1.4%	9.6%	7.8%	7.1%
P.2 Vorleistungen	13.3%	8.2%	10.4%	14.5%	-1.5%	-14.4%
D.21 Gütersteuern	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%
D.31 Gütersubventionen	-4.4%	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3.9%</b>	<b>6.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>
K.1 Abschreibungen	4.0%	-3.1%	2.0%	8.9%	-1.8%	25.9%
B.1n Nettoinlandsprodukt	3.9%	7.4%	11.1%	10.3%	-0.2%	-15.0%
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	5.5%	7.3%	10.0%	10.8%	1.9%	-12.9%
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3.9%</b>	<b>6.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	4.4%	3.7%	6.5%	7.0%	2.2%	0.0%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	4.0%	3.9%	6.5%	7.2%	1.7%	-0.3%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	7.1%	2.3%	6.6%	6.0%	5.7%	2.0%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-7.1%	13.6%	9.9%	15.2%	1.8%	-24.9%
D.21 Gütersteuern	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	20.1%	32.1%	4.0%	16.7%	-25.2%	-18.8%
D.3 Subventionen	1.7%	5.3%	1.5%	9.6%	3.1%	5.8%
D.31 Gütersubventionen	-4.4%	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%
D.39 Sonstige Subventionen	28.7%	3.5%	4.3%	3.9%	2.9%	-4.3%
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>5.1%</b>	<b>8.2%</b>	<b>14.6%</b>	<b>13.2%</b>	<b>-3.7%</b>	<b>-21.5%</b>

&lt;&lt;

&gt;&gt;

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2004 bis 2009

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 3/6

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 671.7</b>	<b>1 809.2</b>	<b>2 073.7</b>	<b>2 347.2</b>	<b>2 260.1</b>	<b>1 774.6</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 456.8	1 482.1	1 572.2	1 650.4	1 748.8	1 708.7
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 259.9	1 282.6	1 359.5	1 425.9	1 501.2	1 473.0
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	197.0	199.5	212.7	224.5	247.7	235.8
D.2 Produktions- und Importabgaben	357.8	384.1	403.2	443.4	444.8	408.8
D.21 Gütersteuern	305.0	314.3	330.6	358.7	381.5	357.4
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	52.9	69.8	72.6	84.7	63.3	51.4
D.3 Subventionen	-90.6	-95.5	-96.9	-106.2	-109.5	-115.9
D.31 Gütersubventionen	-69.0	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0
D.39 Sonstige Subventionen	-21.6	-22.4	-23.4	-24.3	-25.0	-23.9
D.4 Vermögenseinkommen	158.3	312.7	444.7	611.4	605.3	437.8
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 399.1	1 569.8	1 945.8	2 541.6	2 620.0	1 803.3
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	47.4	39.9	48.2	55.3	59.7	75.2
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	4.0	3.1	4.5	4.5	4.6	4.9
D.41 Zinsen / Verwendung	-506.0	-610.4	-828.3	-1 166.9	-1 232.9	-629.4
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-712.9	-627.4	-646.8	-730.8	-745.4	-698.3
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-69.2	-59.3	-74.1	-87.7	-96.1	-113.0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-4.0	-3.1	-4.5	-4.5	-4.6	-4.9
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>3 554.1</b>	<b>3 892.6</b>	<b>4 396.9</b>	<b>4 946.2</b>	<b>4 949.4</b>	<b>4 214.0</b>

&lt;&lt;

&gt;&gt;

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 4/6

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>5.1%</b>	<b>8.2%</b>	<b>14.6%</b>	<b>13.2%</b>	<b>-3.7%</b>	<b>-21.5%</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1.5%	1.7%	6.1%	5.0%	6.0%	-2.3%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1.3%	1.8%	6.0%	4.9%	5.3%	-1.9%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	2.5%	1.3%	6.6%	5.5%	10.3%	-4.8%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-4.6%	7.3%	5.0%	10.0%	0.3%	-8.1%
D.21 Gütersteuern	-7.8%	3.0%	5.2%	8.5%	6.3%	-6.3%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	20.1%	32.1%	4.0%	16.7%	-25.2%	-18.8%
D.3 Subventionen	1.7%	5.3%	1.5%	9.6%	3.1%	5.8%
D.31 Gütersubventionen	-4.4%	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%
D.39 Sonstige Subventionen	28.7%	3.5%	4.3%	3.9%	2.9%	-4.3%
D.4 Vermögenseinkommen	-30.0%	97.5%	42.2%	37.5%	-1.0%	-27.7%
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	7.1%	12.2%	23.9%	30.6%	3.1%	-31.2%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	-7.0%	-15.8%	20.8%	14.7%	7.9%	25.9%
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.4%	-22.1%	44.4%	0.6%	2.2%	6.3%
D.41 Zinsen / Verwendung	-6.1%	20.6%	35.7%	40.9%	5.7%	-48.9%
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	37.8%	-12.0%	3.1%	13.0%	2.0%	-6.3%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-7.1%	-14.4%	25.0%	18.4%	9.6%	17.5%
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	3.4%	-22.1%	44.4%	0.6%	2.2%	6.3%
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>0.5%</b>	<b>9.5%</b>	<b>13.0%</b>	<b>12.5%</b>	<b>0.1%</b>	<b>-14.9%</b>

&lt;&lt;

&gt;&gt;

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2004 bis 2009

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 5/6

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>3 554.1</b>	<b>3 892.6</b>	<b>4 396.9</b>	<b>4 946.2</b>	<b>4 949.4</b>	<b>4 214.0</b>
D.2 Produktions- und Importabgaben	-357.8	-384.1	-403.2	-443.4	-444.8	-408.8
D.3 Subventionen	90.6	95.5	96.9	106.2	109.5	115.9
K.1 Abschreibungen	-525.6	-509.1	-519.2	-565.6	-555.5	-699.5
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>2 761.3</b>	<b>3 094.9</b>	<b>3 571.5</b>	<b>4 043.3</b>	<b>4 058.7</b>	<b>3 221.6</b>
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>2 761.3</b>	<b>3 094.9</b>	<b>3 571.5</b>	<b>4 043.3</b>	<b>4 058.7</b>	<b>3 221.6</b>
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 456.8	1 482.1	1 572.2	1 650.4	1 748.8	1 708.7
I.2 Selbständigeneinkommen	70.6	76.4	77.7	77.4	86.9	93.5
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	570.8	595.2	698.1	798.2	772.3	650.3
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	392.8	628.8	872.7	1 110.0	1 129.3	420.0
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	145.3	326.9	531.6	643.0	561.8	285.6
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	247.5	301.9	341.1	466.9	567.5	134.4
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	136.8	171.4	199.9	238.7	152.4	182.9
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	99.2	117.3	134.2	147.0	103.7	114.3
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	37.6	54.1	65.7	91.7	48.7	68.6
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	133.5	141.0	150.9	168.7	168.9	166.3
<<						
Anzahl fachliche Einheiten	4 848	5 203	5 184	5 243	5 623	5 863
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	29 754	30 359	31 157	32 198	33 265	33 512
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	26 435	26 876	27 561	28 469	29 323	29 424
Einwohner (Jahresmittel)	34 482	34 759	35 037	35 262	35 473	35 742



## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 6/6

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>0.5%</b>	<b>9.5%</b>	<b>13.0%</b>	<b>12.5%</b>	<b>0.1%</b>	<b>-14.9%</b>
D.2 Produktions- und Importabgaben	-4.6%	7.3%	5.0%	10.0%	0.3%	-8.1%
D.3 Subventionen	1.7%	5.3%	1.5%	9.6%	3.1%	5.8%
K.1 Abschreibungen	4.0%	-3.1%	2.0%	8.9%	-1.8%	25.9%
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>0.5%</b>	<b>12.1%</b>	<b>15.4%</b>	<b>13.2%</b>	<b>0.4%</b>	<b>-20.6%</b>
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>0.5%</b>	<b>12.1%</b>	<b>15.4%</b>	<b>13.2%</b>	<b>0.4%</b>	<b>-20.6%</b>
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1.5%	1.7%	6.1%	5.0%	6.0%	-2.3%
I.2 Selbständigeneinkommen	-1.9%	8.3%	1.7%	-0.4%	12.3%	7.5%
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	8.8%	4.3%	17.3%	14.3%	-3.2%	-15.8%
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	-14.7%	60.1%	38.8%	27.2%	1.7%	-62.8%
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-39.6%	125.1%	62.6%	21.0%	-12.6%	-49.2%
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	12.5%	22.0%	13.0%	36.9%	21.5%	-76.3%
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	9.4%	25.3%	16.6%	19.4%	-36.2%	20.0%
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	7.7%	18.2%	14.4%	9.5%	-29.5%	10.2%
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	13.9%	44.0%	21.5%	39.5%	-46.9%	40.9%
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	3.5%	5.6%	7.0%	11.8%	0.1%	-1.5%
<<						
Anzahl fachliche Einheiten	3.4%	7.3%	-0.4%	1.1%	7.2%	4.3%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	1.4%	2.0%	2.6%	3.3%	3.3%	0.7%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	0.9%	1.7%	2.5%	3.3%	3.0%	0.3%
Einwohner (Jahresmittel)	1.0%	0.8%	0.8%	0.6%	0.6%	0.8%

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2004 bis 2009

## Pro Erwerbstätigen (VZÄ) in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 1/3

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Produktionskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
P.1 Produktionswert	411 500	434 320	466 700	509 440	488 310	425 440
P.11 Marktproduktion	385 540	408 380	440 800	482 740	460 720	396 130
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	6 060	6 290	6 480	6 090	6 020	6 280
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	19 900	19 660	19 430	20 610	21 570	23 030
P.2 Vorleistungen	255 440	271 810	292 650	324 320	310 160	264 730
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	2 610	2 720	2 670	2 880	2 880	3 130
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>162 500</b>	<b>169 540</b>	<b>181 970</b>	<b>194 020</b>	<b>187 690</b>	<b>166 750</b>
K.1 Abschreibungen	19 880	18 940	18 840	19 870	18 940	23 770
B.1n Nettoinlandsprodukt	142 610	150 600	163 140	174 150	168 750	142 980
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	165 990	175 230	187 920	201 530	199 390	173 000
	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
<b>Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	91 640	93 430	97 020	100 540	99 770	99 460
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	78 750	80 460	83 540	86 710	85 580	85 040
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	12 900	12 970	13 480	13 830	14 190	14 420
D.2 Produktions- und Importabgaben						
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2 000	2 600	2 630	2 970	2 160	1 750
D.3 Subventionen	3 430	3 550	3 520	3 730	3 740	3 940
D.31 Gütersubventionen	2 610	2 720	2 670	2 880	2 880	3 130
D.39 Sonstige Subventionen	820	830	850	850	850	810
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>63 240</b>	<b>67 320</b>	<b>75 240</b>	<b>82 450</b>	<b>77 070</b>	<b>60 310</b>
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	26 435	26 876	27 561	28 469	29 323	29 424

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2004 bis 2009

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 2/3

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	42 250	42 640	44 870	46 800	49 300	47 810
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	36 540	36 900	38 800	40 440	42 320	41 210
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	5 710	5 740	6 070	6 370	6 980	6 600
D.2 Produktions- und Importabgaben	10 380	11 050	11 510	12 570	12 540	11 440
D.21 Gütersteuern	8 840	9 040	9 440	10 170	10 750	10 000
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	1 530	2 010	2 070	2 400	1 780	1 440
D.3 Subventionen	2 630	2 750	2 770	3 010	3 090	3 240
D.31 Gütersubventionen	2 000	2 100	2 100	2 320	2 380	2 570
D.39 Sonstige Subventionen	630	640	670	690	700	670
D.4 Vermögenseinkommen	4 590	9 000	12 690	17 340	17 060	12 250
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	40 570	45 160	55 530	72 080	73 860	50 450
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	1 370	1 150	1 380	1 570	1 680	2 100
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	120	90	130	130	130	140
D.41 Zinsen / Verwendung	-14 670	-17 560	-23 640	-33 090	-34 760	-17 610
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-20 670	-18 050	-18 460	-20 730	-21 010	-19 540
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-2 010	-1 710	-2 110	-2 490	-2 710	-3 160
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-120	-90	-130	-130	-130	-140
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>103 070</b>	<b>111 990</b>	<b>125 490</b>	<b>140 270</b>	<b>139 530</b>	<b>117 900</b>
<<						
Einwohner (Jahresmittel)	34 482	34 759	35 037	35 262	35 473	35 742

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2004 bis 2009

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 3/3

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>						
D.2 Produktions- und Importabgaben	10 380	11 050	11 510	12 570	12 540	11 440
D.3 Subventionen	2 630	2 750	2 770	3 010	3 090	3 240
K.1 Abschreibungen	15 240	14 650	14 820	16 040	15 660	19 570
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>80 080</b>	<b>89 040</b>	<b>101 930</b>	<b>114 670</b>	<b>114 420</b>	<b>90 140</b>

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.51 Volkseinkommen</b>						
I.1 Arbeitnehmerentgelt	42 250	42 640	44 870	46 800	49 300	47 810
I.2 Selbständigeneinkommen	2 050	2 200	2 220	2 200	2 450	2 620
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	16 550	17 120	19 920	22 640	21 770	18 190
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	11 390	18 090	24 910	31 480	31 840	11 750
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4 210	9 400	15 170	18 240	15 840	7 990
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	7 180	8 690	9 730	13 240	16 000	3 760
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	3 970	4 930	5 710	6 770	4 300	5 120
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	2 880	3 370	3 830	4 170	2 920	3 200
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	1 090	1 560	1 880	2 600	1 370	1 920
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	3 870	4 060	4 310	4 780	4 760	4 650

&lt;&lt;

Einwohner (Jahresmittel)	34 482	34 759	35 037	35 262	35 473	35 742
--------------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

## Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2004 bis 2009

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 12, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2004	2005	2006	2007	2008	2009
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2 870.3	3 004.4	3 361.8	3 652.4	3 561.8	3 345.7
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	708.6	873.8	969.2	1 201.8	1 361.3	765.5
S. 13	Staat	375.2	376.6	379.0	414.0	425.4	459.7
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	433.6	454.8	469.4	469.1	498.3	519.5
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>4 387.7</b>	<b>4 709.5</b>	<b>5 179.4</b>	<b>5 737.4</b>	<b>5 846.8</b>	<b>5 090.4</b>
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-262.2	-341.8	-382.3	-467.4	-622.8	-361.8
+	D.21 Gütersteuern	239.0	261.8	291.9	335.4	364.1	269.8
-	D.31 Gütersubventionen	-69.0	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0
=	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>4 295.5</b>	<b>4 556.5</b>	<b>5 015.5</b>	<b>5 523.4</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 906.4</b>

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2004	2005	2006	2007	2008	2009
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3.3%	4.7%	11.9%	8.6%	-2.5%	-6.1%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	17.6%	23.3%	10.9%	24.0%	13.3%	-43.8%
S. 13	Staat	4.7%	0.4%	0.6%	9.2%	2.8%	8.1%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	3.2%	4.9%	3.2%	0.0%	6.2%	4.2%
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>5.5%</b>	<b>7.3%</b>	<b>10.0%</b>	<b>10.8%</b>	<b>1.9%</b>	<b>-12.9%</b>
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	17.4%	30.4%	11.8%	22.3%	33.2%	-41.9%
	D.21 Gütersteuern	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%
	D.31 Gütersubventionen	-4.4%	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%
	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3.9%</b>	<b>6.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>

## Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2004 bis 2009

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 13, Seite 1/1

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2004	2005	2006	2007	2008	2009
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	1 749.0	1 819.3	2 067.0	2 250.8	2 107.5	1 874.9
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	1 139.6	1 188.3	1 268.2	1 338.1	1 448.0	1 471.7
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	1 165.9	1 362.0	1 498.0	1 796.9	1 920.3	1 357.3
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	333.3	339.9	346.2	351.5	371.1	386.5
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>4 387.7</b>	<b>4 709.5</b>	<b>5 179.4</b>	<b>5 737.4</b>	<b>5 846.8</b>	<b>5 090.4</b>
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-262.2	-341.8	-382.3	-467.4	-622.8	-361.8
+	D.21 Gütersteuern	239.0	261.8	291.9	335.4	364.1	269.8
-	D.31 Gütersubventionen	-69.0	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0
=	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>4 295.5</b>	<b>4 556.5</b>	<b>5 015.5</b>	<b>5 523.4</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 906.4</b>

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2004	2005	2006	2007	2008	2009
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	0.9%	4.0%	13.6%	8.9%	-6.4%	-11.0%
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	1.3%	4.3%	6.7%	5.5%	8.2%	1.6%
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	17.5%	16.8%	10.0%	20.0%	6.9%	-29.3%
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	7.7%	2.0%	1.8%	1.5%	5.6%	4.1%
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>5.5%</b>	<b>7.3%</b>	<b>10.0%</b>	<b>10.8%</b>	<b>1.9%</b>	<b>-12.9%</b>
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	17.4%	30.4%	11.8%	22.3%	33.2%	-41.9%
	D.21 Gütersteuern	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%
	D.31 Gütersubventionen	-4.4%	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%
	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3.9%</b>	<b>6.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>

## Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2004 bis 2009

In Prozent

Tabelle 14, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2004	2005	2006	2007	2008	2009
							provisorisch
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	65%	64%	65%	64%	61%	66%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	16%	19%	19%	21%	23%	15%
S. 13	Staat	9%	8%	7%	7%	7%	9%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	10%	10%	9%	8%	9%	10%
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

## Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2004 bis 2009

In Prozent

Tabelle 15, Seite 1/1

Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2004	2005	2006	2007	2008	2009
						provisorisch
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	40%	39%	40%	39%	36%	37%
Allgemeine Dienstleistungen	26%	25%	24%	23%	25%	29%
Finanzdienstleistungen	27%	29%	29%	31%	33%	27%
Landwirtschaft und Haushalte	8%	7%	7%	6%	6%	8%
<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998**

In Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 16, Seite 1/1

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	3 595.1	3 533.7	2 877.5	162 800	112 090	91 280
1999	4 001.9	3 869.4	3 138.7	177 580	120 100	97 420
2000	4 194.9	4 111.9	3 307.5	176 250	124 850	100 420
2001	4 205.2	3 782.0	2 989.1	164 850	113 210	89 480
2002	4 190.5	3 698.4	2 880.9	159 550	109 410	85 230
2003	4 135.3	3 538.1	2 746.7	157 820	103 650	80 470
2004	4 295.5	3 554.1	2 761.3	162 500	103 070	80 080
2005	4 556.5	3 892.6	3 094.9	169 540	111 990	89 040
2006	5 015.5	4 396.9	3 571.5	181 970	125 490	101 930
2007	5 523.4	4 946.2	4 043.3	194 020	140 270	114 670
2008	5 503.7	4 949.4	4 058.7	187 690	139 530	114 420
2009p	4 906.4	4 214.0	3 221.6	166 750	117 900	90 140

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	*	*	*	*	*	*
1999	11.3%	9.5%	9.1%	9.1%	7.1%	6.7%
2000	4.8%	6.3%	5.4%	-0.7%	4.0%	3.1%
2001	0.2%	-8.0%	-9.6%	-6.5%	-9.3%	-10.9%
2002	-0.3%	-2.2%	-3.6%	-3.2%	-3.4%	-4.7%
2003	-1.3%	-4.3%	-4.7%	-1.1%	-5.3%	-5.6%
2004	3.9%	0.5%	0.5%	3.0%	-0.6%	-0.5%
2005	6.1%	9.5%	12.1%	4.3%	8.7%	11.2%
2006	10.1%	13.0%	15.4%	7.3%	12.1%	14.5%
2007	10.1%	12.5%	13.2%	6.6%	11.8%	12.5%
2008	-0.4%	0.1%	0.4%	-3.3%	-0.5%	-0.2%
2009p	-10.9%	-14.9%	-20.6%	-11.2%	-15.5%	-21.2%



# C Methodik und Datenquellen

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufarbeitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

## 1 Methodik

### 1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE).

### 1.2 Verwendungszweck der Statistik

Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind dafür ein wesentliches Instrument.

In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen (z.B. EFTA, EWR-Programme usw.) zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz (Mehrwertsteuerpool) aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Von Wichtigkeit ist die VGR FL insbesondere für Landtag und Regierung sowie für verschiedene Amtsstellen wie z.B. die Stabsstelle Finanzen und die Steuerverwaltung. Weitere Nutzer sind die Liechtensteiner Unternehmen und Wirtschaftsverbände sowie Forschungseinrichtungen und internationale Organisationen. Die Medien informieren die Öffentlichkeit über die Ergebnisse aus der VGR, insbesondere über die Entwicklung der bekannten Kennzahlen BIP und BNE.

### 1.3 Gegenstand der Statistik

In der VGR werden die wirtschaftlichen Aktivitäten aller Wirtschaftseinheiten, die einen Schwerpunkt ihres wirtschaftlichen Interesses in Liechtenstein haben, als gebietsansässige Einheiten klassifiziert. Für die VGR FL gelten das staatliche Territorium Liechtensteins sowie die territorialen Exklaven (liechtensteinische Botschaften und Vertretungen im Ausland) als inländisches Wirtschaftsgebiet. Umgekehrt ergibt sich aus dieser Abgrenzung, dass ausländische Konsulate in Liechtenstein nicht zum inländischen Wirtschaftsgebiet zählen. Zu den wesentlichen Grundgesamtheiten der VGR FL gehören:

- Gebietsansässige institutionelle Einheiten
- Fachliche Einheiten
- Erwerbstätige / Vollzeitäquivalente

Im Kapitel „D Glossar“ finden sich die ausführlichen Beschreibungen dieser drei Grundgesamtheiten.

Die VGR FL setzt sich aus fünf Einzelkonten zusammen, die gemeinsam ein geschlossenes Kontensystem bilden. Bei den fünf Konten handelt es sich um:

- das Produktionskonto
- das Einkommensentstehungskonto
- das Einkommensverteilungskonto
- das Nationaleinkommenskonto
- das Volkseinkommenskonto

Um Aussagen über die Wirtschaftsstruktur machen zu können, wird die VGR FL nicht nur auf der Ebene der Gesamtwirtschaft berechnet, sondern nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Die Aufgliederung erfolgt für die ersten drei Konten. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto werden nur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene berechnet.

Basis für die Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95). Es enthält die grundlegenden Konzepte und Definitionen sowie Buchungsregeln zur Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des ESGV 95. Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt

bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

Jedes Konto weist Zuflüsse (+) und Abflüsse (-) auf. Ausgeglichen werden die ersten vier Konten mit einem Kontensaldo, der jeweils auf das nächste Konto übertragen wird und eine besondere ökonomische Bedeutung besitzt. Das fünfte Konto weist keinen Schlusssaldo auf, sondern muss per definitionem ausgeglichen sein.

Die Sektoren der VGR FL entsprechen dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Sektor sind vor allem die Rechtsform und die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend.

Die fünf Sektoren lassen sich kurz wie folgt beschreiben:

Sektoren	Kurzbeschreibung
1. Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen mit Ausnahme der juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Einschliesslich der Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
2. Finanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.
3. Staat	Land, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, ALV) und nicht marktbestimmte öffentlich-rechtliche Organisationen (Liechtensteinische Musikschule, Liechtensteinisches Landesmuseum, Liechtenstein Bus Anstalt, Hochschule Liechtenstein etc.).
4. Private Haushalte	Private Haushalte in ihrer Funktion als Arbeitnehmer, als Selbständige, als Eigentümer von Vermögenswerten und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Ohne die Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
5. Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht marktbestimmte Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit (Familienhilfevereine, Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein, Kindertagesstätten, Theater am Kirchplatz, Verein für Heilpädagogische Hilfe etc.). Ihre Tätigkeit dient den privaten Haushalten.

Aus Darstellungsgründen werden die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck in der vorliegenden Publikation zusammengefasst.

Aufschlussreich ist neben der Untergliederung der Gesamtwirtschaft in Sektoren auch die Untergliederung in Wirtschaftsbereiche. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich sind allein die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend. Im Jahr 2006 kam in der Berechnung erstmals die neue Systematik der Wirtschaftszweige, Noga 2008 (NACE Rev.2), zur Anwendung, welche die frühere Noga 2002 abgelöst hat.

Nach der neuen Klassifikation Noga 2008 setzen sich die vier Wirtschaftsbereiche wie folgt zusammen:

<b>Wirtschaftsbereiche</b>	<b>Kurzbeschreibung (nach Noga 2008 bzw. NACE Rev.2)</b>
1. Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	Alle Unternehmen, die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abschnitte B – F bzw. der Abteilungen 05 - 43 tätig sind. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, der Maschinenbau, der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.
2. Allgemeine Dienstleistungen	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte G – S bzw. der Abteilungen 45 - 96, jedoch ohne Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Abschnitt K und Unterabschnitt MAA bzw. Abteilungen 64 - 66, 69). Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.
3. Finanzdienstleistungen	Alle Unternehmen, die im Noga-Abschnitt K bzw. in den Abteilungen 64 - 66 oder im Unterabschnitt MAA bzw. in der Abteilung 69 tätig sind. Es handelt sich dabei insbesondere um die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, die Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
4. Landwirtschaft und Haushalte	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte A und T bzw. der Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Dabei handelt es sich um die Land- und Forstwirtschaft sowie die privaten Haushalte. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Abschnitt T bzw. Abteilungen 97 und 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abschnitten P bis S bzw. Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

### 1.4 Datenquellen

Die Datenbeschaffung für die VGR FL beruht hauptsächlich auf der Nutzung von administrativen Datenquellen. Durch das Konzept der Nutzung von Verwaltungsdaten wird auf die eingeschränkten personellen Kapazitäten der amtlichen Statistik Rücksicht genommen und die Unternehmen und Organisationen werden nicht zusätzlich mit Erhebungen für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung belastet.

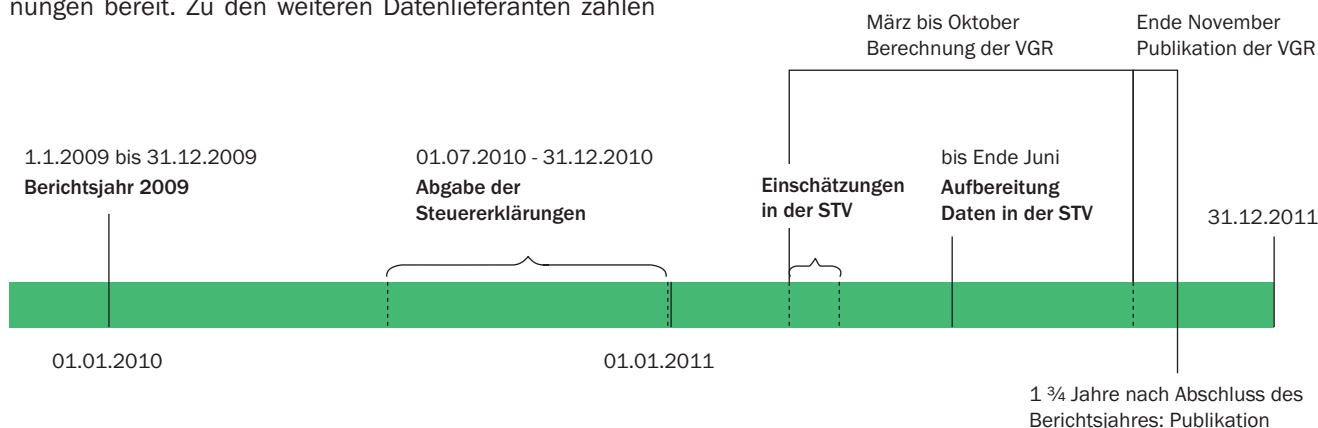
Die Steuerverwaltung stellt aggregierte Daten nach Wirtschaftszweigen zu verschiedenen Positionen aus den Erfolgsrechnungen der Unternehmen bereit. Hinzu kommen weitere Angaben zu verschiedenen Positionen der Vermögens- und Erwerbssteuerauswertung, zu den Bruttolöhnen, zur Mehrwertsteuer, zu den Stempelabgaben, zur Couponsteuer, zur Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften sowie Sonderauswertungen zu einzelnen Wirtschaftszweigen. Die Finanzmarktaufsicht liefert Daten zu den Schadens- und Lebensversicherungen mit Sitz in Liechtenstein, zu den Niederlassungen schweizerischer Schadens- und Lebensversicherungen und zu den Pensionsversicherungen. Das Amt für Gesundheit stellt Daten zu den Krankenkassen und den Unfallversicherungen zur Verfügung. Die Stabsstelle Finanzen stellt eine Auswertung der Landesrechnung nach Kostenarten, Details der Rechnungen des Landes und öffentlich-rechtlicher Stiftungen sowie Angaben aus den Gemeinderechnungen bereit. Zu den weiteren Datenlieferanten zählen

die AHV/IV/FAK (Jahresrechnung und Angaben zu Details der Jahresrechnung), verschiedene im Sozialbereich tätige private Organisationen (Jahresrechnungen), private Organisationen ohne Erwerbszweck (Jahresrechnungen) sowie das schweizerische Bundesamt für Statistik (Vergleichsdaten der VGR CH).

### 1.5 Datenaufbereitung

Die Tätigkeiten des Amtes für Statistik für die Erhebungen, die Datenerfassung im Berechnungssystem und die Kontrollarbeiten konzentrieren sich auf den Zeitraum von anfangs März bis Ende Oktober. Im November wird die Publikation erstellt und in gedruckter Form sowie im Internet veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Resultate erfolgt einmal im Jahr. Wie international üblich werden zunächst die provisorischen Ergebnisse publiziert. Im Folgejahr werden die provisorischen Ergebnisse aufgrund zusätzlicher Detailinformationen überarbeitet und als definitive Ergebnisse veröffentlicht.

Die folgende Zeitachse soll den gesamten Ablauf anhand der Basisdaten der Steuerverwaltung schematisch aufzeigen:



Die Einreichung der Steuererklärungen bei der Steuerverwaltung erfolgt im Laufe des zweiten Halbjahres nach dem Ende des Berichtsjahres. Säumige Steuerpflichtige müssen nach Ablauf der Fristen eingeschätzt werden.

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung teilen sich die Kontrollen und Qualitätssicherungsmaßnahmen in vier Gruppen:

- Automatisch berechnete Kontrollfelder
- Kontrollvergleiche
- Kontrollrechnungen
- Vier-Augen-Prinzip

Automatisch berechnete Kontrollfelder finden sich grundsätzlich bei jeder Erfassung von Basisdaten. Die durchgeführten Kontrollen, insbesondere die Kontrollvergleiche und die Kontrollrechnungen, werden jährlich dokumentiert. Die Datenerfassung und die Berechnung der VGR FL wird jeweils von einer zweiten Person kontrolliert. Die Anleitung zur Berechnung der VGR FL wird laufend aktualisiert und etwaige Änderungen bei den Datenquellen und den Datenlieferanten werden in der Berechnungsanleitung dokumentiert.

## 1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Abstützung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen, hat zur Folge, dass die Ergebnisse erst 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegen. Im Frühjahr 2009 wurde deshalb eine neue Schätzrechnung mit dem Ziel entwickelt, eine zuverlässige Schätzung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu einem früheren Zeitpunkt zu veröffentlichen. Im 2009 erschien erstmals eine Schätzrechnung und zwar für das BIP 2007. Die erste BIP-Schätzung liegt jeweils dreizehn Monate nach Abschluss der Berichtsjahres vor. Die Schätzrechnung für das BIP 2009 wurde anfangs Februar 2011 publiziert. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie die BIP-Schätzrechnung werden jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Zusätzlich finden sich auf der Homepage verschiedene Excel-Tabellen zur VGR in englischer Sprache.

## 2 Qualität

### 2.1 2.1 Relevanz

Mit der VGR FL werden jährlich die wichtigsten volkswirtschaftlichen Grössen wie Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen berechnet.

Zu den Hauptnutzern der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zählen in Liechtenstein Regierungs- und Verwaltungsstellen sowie Forschungsinstitute und universitäre Einrichtungen. Die Ansprüche der Nutzer sind naturgemäss sehr unterschiedlich.

Da es sich bei der VGR FL um ein reduziertes Kontensystem handelt, das nicht alle Teilbereiche der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfasst, können auch nicht sämtliche Nutzerwünsche abgedeckt werden. So liegen keine Angaben zum verfügbaren Einkommen, zum Konsum, zum Sparen oder zu den Bruttoanlageinvestitionen vor. Zudem werden keine vierteljährlichen Ergebnisse berechnet.

### 2.2 Genauigkeit

Die Abweichungen der definitiven Ergebnisse von den provisorischen Ergebnissen betragen für das Berichtsjahr 2008 beim

- Bruttoinlandsprodukt +0.2%
- Bruttonationaleinkommen +3.3%

Die Abweichung zwischen dem provisorischen und dem definitiven Wert des Bruttonationaleinkommens ist unüblich hoch. Sie ist auf eine Korrektur der Datenlieferung zurückzuführen.

Bei der BIP-Schätzung wurde aufgrund der durchgeführten Testrechnungen von einer Genauigkeit von  $\pm 3\%$  ausgegangen. Die BIP-Schätzung 2007 lag 0.8% und die Schätzung 2008 3.1% unter dem definitiven BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die BIP-Schätzung 2009 anfangs Februar 2011 fiel 6.4% höher aus als das provisorische BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2009. Der Grund für die starke Abweichung zwischen der BIP-Schätzung und der BIP-Berechnung in der VGR 2009 liegt vor allem in den Schwankungen des Versicherungsbereichs, welche nicht in die BIP-Schätzung einfließen.

## 2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Ergebnisse liegen jeweils 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgte eine Woche nach dem angekündigten Zeitpunkt von Ende November 2011.

## 2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

### 2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die erste Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins wurde im November 2000 zu den wirtschaftlichen Aktivitäten des Jahres 1998 publiziert und erscheint seither jährlich. Die Vergleichbarkeit der einzelnen Berichtsjahre untereinander ist gegeben. Um die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse der VGR FL zu gewährleisten, sind die Wirtschaftseinheiten, die Sektoren und die Transaktionen gemäss den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) definiert.

### 2.4.2 Kohärenz

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten VGR-Publikation einheitlich verwendet. Die in der Publikation verwendeten Einwohner- und Erwerbstätigenzahlen basieren auf der Bevölkerungs- und der Beschäftigungsstatistik. Somit sind die Daten zu den Einwohnern und den Erwerbstätigen mit den genannten Statistiken kohärent. In den Bevölkerungsstatistiken werden wiederum die Bevölkerungsdefinitionen gemäss dem ESGV 95 angewendet.

## D Glossar

### 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

( )	Zahlen des Vorjahres in Klammern
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
Aufk.	Aufkommen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNE	Bruttonationaleinkommen
CHF	Schweizer Franken
ESVG 95	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995
FAK	Familienausgleichskasse
FDL	Finanzdienstleistungen
Gew.	Gewerbe
IV	Invalidenversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWST	Mehrwertsteuer
n.d.	Angaben nicht definiert
NACE	Statistisches System der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
Noga	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige der Schweiz (Nomenclature Générale des Activités économiques)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
p	provisorisch
Tab.	Tabelle
VE	Volkseinkommen
Verw.	Verwendung
VGR FL	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Fürstentums Liechtenstein
Volkswirtsch.	Gesamte Volkswirtschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent



## 2 Begriffserklärungen

Die Erläuterungen der Transaktionen, Kontensalden und Sektoren orientieren sich am Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Wirtschaftsbereiche werden anhand der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (Noga) definiert.

### Abschreibungen (K.1)

Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während eines Rechnungsjahres, welche aus normalem Verschleiss und wirtschaftlichem Veralten des Anlagevermögens resultiert.

### Allgemeine Dienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) umfasst in der VGR FL die Einheiten der Noga-Abteilungen 45 - 96, unabhängig davon, ob es sich um Kapitalgesellschaften, Selbständige oder öffentlich-rechtliche Organisationen handelt (Noga 2008 bzw. NACE Rev. 2). Die Finanzdienstleistungen (Noga 64 - 66, 69) sind ausgenommen. Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Nachrichtenübermittlung, das Immobilienwesen, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen, Interessenvertretungen, Medien und persönliche Dienstleistungen.

### Arbeitnehmerentgelt (D.1)

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber als Entgelt für geleistete Arbeit an einen Arbeitnehmer erbracht werden.

### Ausschüttungen (D.42)

Ausschüttungen sind Vermögenseinkommen, die die Eigentümer von Aktien und anderen Anteilsrechten als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie Kapitalgesellschaften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Typisches Beispiel sind Dividendenzahlungen.

### Betriebsüberschuss brutto (B.2g)

Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.

### Bruttoinlandsprodukt (B.1g)

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es kann sowohl von der Produktionsseite als auch von der Einkommenseite der Volkswirtschaft berechnet werden.

### Bruttolöhne und -gehälter (D.11)

Die Bruttolöhne und -gehälter entsprechen dem gesamten Arbeitnehmerentgelt nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Sie umfassen sowohl Geld- als auch Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und die Lohnsteuern sind in den Bruttolöhnen und -gehältern inbegriffen.

### Bruttonationaleinkommen (B.5g)

Das Bruttonationaleinkommen ist gleich den Primäreinkommen, die die inländischen Einheiten während eines Rechnungsjahres per saldo erhalten haben: empfangene Arbeitnehmerentgelte, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen und Bruttobetriebsüberschüsse.

### Bruttowertschöpfung (B.1g)

Die Bruttowertschöpfung ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen und der unterstellten Bankgebühr, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.



**Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)**

Die direkten Steuern beinhalten die Kapital- und Ertragssteuern der Kapitalgesellschaften.

**Einwohner**

Zu den Einwohnern zählen alle Personen, die in Liechtenstein ansässig sind. Als ansässig gelten alle Personen, die sich für ein Jahr oder länger in Liechtenstein aufhalten bzw. beabsichtigen, sich für einen solchen Zeitraum in Liechtenstein aufzuhalten.

**Erwerbstätige**

Als Erwerbstätige bezeichnet werden alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen - Arbeitnehmer und Selbständige -, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben.

Bei den dargestellten Ergebnissen pro Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) werden die Produktionsergebnisse auf die Erwerbstätigen bezogen, die im Inland arbeiten. Bei diesen Erwerbstätigen handelt es sich sowohl um gebietsansässige Personen als auch um Zupendler (umgerechnet auf Vollzeitäquivalente).

**Fachliche Einheiten**

Eine institutionelle Einheit weist mehrere fachliche Einheiten auf, wenn sie neben ihrer Haupttätigkeit (z.B. Ingenieurbüro) eine oder mehrere Nebentätigkeiten (z.B. Einzelhandel mit Automobilteilen) verfolgt. In den meisten Fällen entspricht eine fachliche Einheit genau einem Unternehmen oder einer Organisation.

**Finanzdienstleistungen**

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen setzt sich aus Unternehmen - juristische Personen und Einzelunternehmen - zusammen, die in den Noga-Abteilungen 64 bis 66 und 69 tätig sind. Es handelt sich dabei um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten, die Rechtsberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung und das Treuhandwesen.

**Finanzielle Kapitalgesellschaften**

Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Finanzielle Mittlertätigkeit besteht darin, für eigene Rechnung auf dem Markt Forderungen zu erwerben und gleichzeitig Verbindlichkeiten einzugehen. Dabei werden die aufgenommenen Mittel umgewandelt und umgeschichtet, so dass den Verbindlichkeiten Forderungen anderer Art gegenüberstehen. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

**Gütersteuern (D.21)**

Gütersteuern sind Steuern, die pro Einheit eines produzierten oder gehandelten Gutes zu entrichten sind. Typisches Beispiel einer Gütersteuer ist die Mehrwertsteuer.

**Gütersubventionen (D.31)**

Gütersubventionen sind Subventionen, die der Staat pro Einheit eines produzierten Gutes leistet. Ein Beispiel sind die Landwirtschaftssubventionen zur Stützung des Milchpreises.

**Industrie und warenproduzierendes Gewerbe**

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe umfasst alle gebietsansässigen Unternehmen (juristische Personen und Einzelunternehmen), die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 05 bis 43 tätig sind. Dieser Wirtschaftsbereich wird traditionellerweise als sekundärer Sektor bezeichnet und umfasst schergewichtig die Herstellung von Nahrungsmitteln, die Bearbeitung von Holz, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.

**Institutionelle Einheit**

Eine institutionelle Einheit ist ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Beispiele für institutionelle Einheiten sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, private Haushalte, das Land, die Gemeinden, die Sozialversicherungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

**Kaufkraftstandard**

Künstliche Referenzwährung, die Wechselkurse und unterschiedliche Preisniveaus berücksichtigt.

**Landwirtschaft und Haushalte**

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte umfasst die Einheiten der Noga-Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Es handelt sich dabei um die Landwirtschaft, die Jagd, die Forstwirtschaft sowie die Haushalte in ihrer Funktion als Empfänger von Arbeitnehmerentgelt, als Eigentümer von Gebäuden, als Empfänger von Vermögenseinkommen und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilungen 97 - 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

**Marktproduktion (P.11)**

Die Marktproduktion umfasst den Wert aller während eines Jahres von den gebietsansässigen Einheiten produzierten Waren und Dienstleistungen, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

**Nettoinlandsprodukt (B.1n)**

Das Nettoinlandsprodukt entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der Abschreibungen.

**Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften**

Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Nichtfinanzielle Dienstleistungen sind alle Dienstleistungen mit Ausnahme jener des Kreditgewerbes und der Versicherungen. Nichtfinanzielle Quasikapitalgesellschaften wie die selbständig tätigen Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

**Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.11)**

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung umfasst die selbstproduzierten Waren und Dienstleistungen, die von einer Einheit für ihren eigenen Konsum oder für ihre eigenen Anlageinvestitionen verwendet werden.

**Pachteinkommen (D.45)**

Pachteinkommen werden vom Pächter an den Grundeigentümer für das Recht bezahlt, das Grundstück während eines bestimmten Zeitraums zu nutzen. Mietzinszahlungen für die Nutzung von Gebäuden auf diesen Grundstücken werden nicht zu den Pachteinkommen gezählt.

**Private Haushalte**

Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatpersonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.

**Private Organisationen ohne Erwerbszweck**

Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- und Sachbeiträgen privater Haushalte, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfevereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

**Produktions- und Importabgaben (D.2)**

Die Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben, die der Staat auf die Produktion und Einfuhr von Gütern oder auf den Einsatz von Aktiva im Produktionsprozess erhebt. Sie setzen sich zusammen aus den Gütersteuern (D.21) und den sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

**Produktionswert (P.1)**

Der Produktionswert ist der Wert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die während des Rechnungsjahres von den gebietsansässigen Einheiten produziert werden.

**Selbständigeneinkommen (I.2)**

Das Selbständigeneinkommen entspricht dem Betriebsüberschuss der Selbständigen nach Abzug der Abschreibungen.

**Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13)**

Sonstige Nichtmarktproduktion ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die anderen Einheiten unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen zur Verfügung gestellt werden.

**Sonstige Produktionsabgaben (D.29)**

Die sonstigen Produktionsabgaben umfassen sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionstätigkeit zu entrichten sind, und zwar unabhängig vom Wert der produzierten Güter. Ein Beispiel sind die Motorfahrzeugsteuern, die die Unternehmen bezahlen.

**Sonstige Subventionen (D.39)**

Sonstige Subventionen sind alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht pro Einheit eines produzierten Gutes geleistet werden. Beispiele für sonstige Subventionen sind die Beiträge zur Förderung der Berglandwirtschaft und die Beiträge zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens.

**Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)**

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen die Arbeitgeberbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK), die Pensionsversicherung, die Arbeitslosenversicherung (ALV), die obligatorische Krankenversicherung und die Berufsunfallversicherung.

**Staat**

Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Stiftung Pro Liechtenstein).

**Subventionen (D.3)**

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Die Subventionen setzen sich aus den Gütersubventionen (D.31) und den sonstigen Subventionen (D.39) zusammen.

**Unterstellte Bankgebühr (P.119)**

Finanzmittler erbringen Dienstleistungen, für die sie explizit keine Gebühren oder Provisionen berechnen. Vielmehr zahlen sie ihren Kreditgebern niedrigere Zinsen und berechnen ihren Kreditnehmern höhere Zinsen, als dies sonst der Fall wäre. Die aus diesem Zinsdifferenzgeschäft resultierenden Erträge werden als unterstellte Bankgebühr bezeichnet.

**Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)**

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften entsprechen in etwa dem Unternehmensgewinn, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist. Im Unterschied zum Unternehmensgewinn sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die Debitorenverluste, die Kursverluste und die ausserordentlichen Aufwände noch nicht vom unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften abgezogen. Ausserdem sind die Kursgewinne sowie die ausserordentlichen Erträge noch nicht dazugerechnet.

**Vermögenseinkommen (D.4)**

Vermögenseinkommen ist das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögensobjektes (finanzielle Forderung, nichtproduziertes Sachvermögen) dafür erhält, dass er das Vermögensobjekt einer anderen Person zur Verfügung stellt. Beispiele für Vermögenseinkommen sind Zinserträge und Dividendenerträge.

**Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag (D.44)**

Das Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag entspricht dem gesamten Primäreinkommen aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen. Da es sich bei den versicherungstechnischen Rückstellungen um Forderungen der Versicherten an das Versicherungsunternehmen handelt, werden die Vermögenserträge aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen in der VGR so behandelt, als ob sie von den Versicherungsunternehmen an die Versicherten ausbezahlt würden.

**Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)**

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (ohne Selbständige) umfassen alle tatsächlichen und unterstellten Einkommenssaldi aus dem Vermögen der privaten Haushalte. Sie fliessen den privaten Haushalten in erster Linie als Zinserträge, Dividendenerträge und Mieterträge zu. Die Zinsaufwendungen der privaten Haushalte sind abgezogen.

**Vermögenseinkommen des Staates (I.6)**

Die Vermögenseinkommen des Sektors Staat (v.a. Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) setzen sich zusammen aus Vermögenseinkommen in Form von Zinsen und Ausschüttungen, aus tatsächlichen Mietzinseinkommen, aus Pachteincome und aus den Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen. Die Zinsaufwendungen des Sektors Staat sind abgezogen.

**Volkseinkommen (B.51)**

Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen dazuzählt.

**Vollzeitäquivalent**

Das Vollzeitäquivalent der Erwerbstätigkeit entspricht der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

**Vorleistungen (P.2)**

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

**Zinsen (D.41)**

Zinsen sind der Betrag, den der Schuldner dem Gläubiger vereinbarungsgemäss während eines Zeitraums zu zahlen hat, ohne dass sich dadurch der ausstehende Kapitalbetrag verringert.